

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Bolivien

1980

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5303100 — 80011

INHALT

CONTENTS

Seite/Page

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	12
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	13
Gesundheitswesen	Public health	14
Bildungswesen	Education	15
Erwerbstätigkeit	Employment	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	17
Produzierendes Gewerbe	Production industries	18
Außenhandel	Foreign trade	20
Verkehr	Transport and communications	22
Reiseverkehr	Tourism	23
Geld und Kredit	Money and credit	23
Öffentliche Finanzen	Public finance	23
Preise und Löhne	Prices and wages	24
Sozialprodukt	National product	26
Zahlungsbilanz	Balance of payments	27
Entwicklungsplanung	Development planning	28
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Economic co-operation	29
Quellenhinweis	Sources	30
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators	31

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	h	= Stunde	hour
kg	= Kilogramm	kilogram	kW	= Kilowatt	kilowatt
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
t	= Tonne	ton	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
mm	= Millimeter	millimetre	St	= Stück	piece
cm	= Zentimeter	centimetre	P	= Paar	pair
m	= Meter	metre	Mill.	= Million	million
km	= Kilometer	kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
m ²	= Quadratmeter	square metre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
ha	= Hektar	hectare	JM	= Jahresmitte	mid-year
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JE	= Jahresende	yearend
l	= Liter	litre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	Hj	= Halbjahr	half-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	D	= Durchschnitt	average
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	VjD	= Vierteljahres-durchschnitt	quarterly average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	HjD	= Halbjahres-durchschnitt	half-yearly average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
\$b	= Peso Boliviano	peso Boliviano	fob	= frei an Bord	free on board
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			
SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Bolivien 1980
(lfd. Nr. 11) abgeschlossen im April 1980
Compilation work concluded in April 1980
Erschienen im Juni 1980
Published in June 1980

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,60
Price DM 3,60

VORBEMERKUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

BOLIVIEN

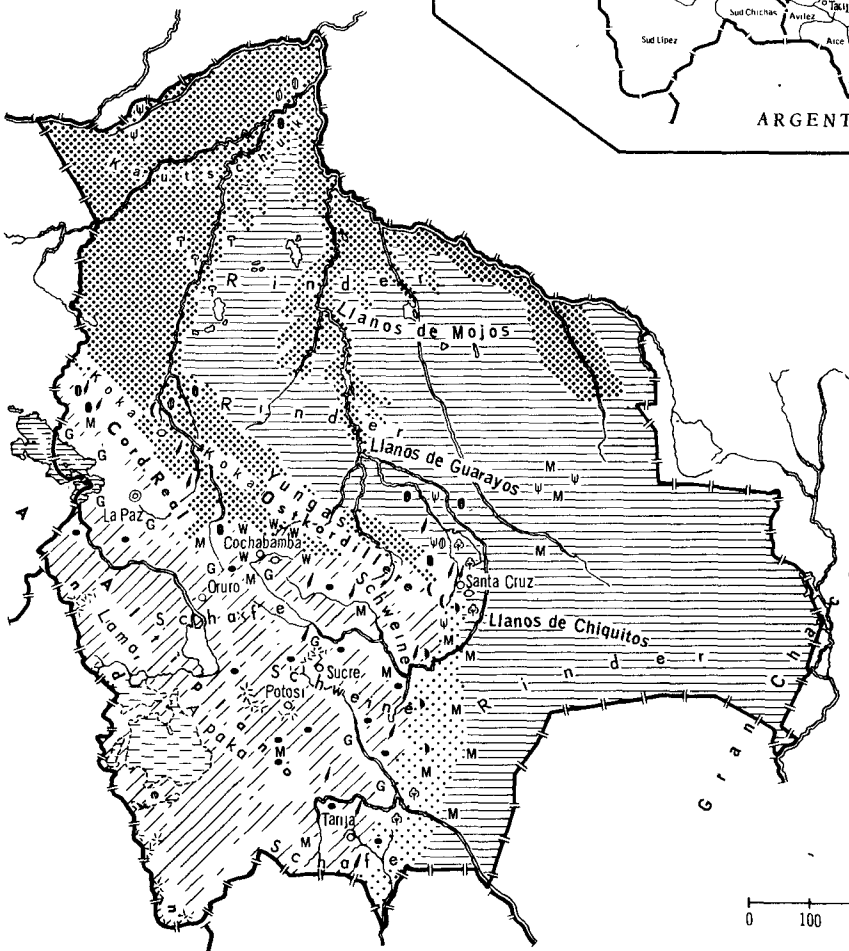
VERWALTUNGSEINTEILUNG

- Staatsgrenzen einschl. umstrittener bzw. noch nicht (endgültig) festgelegter Abschnitte
- - - Grenzen der Departamentos
- Grenzen der Provinzen
- ⊙ Regierungssitz
- Verwaltungssitze der Departamentos

0 100 200 300 km

Statistisches Bundesamt 80 0371

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT



Statistisches Bundesamt 80 0372



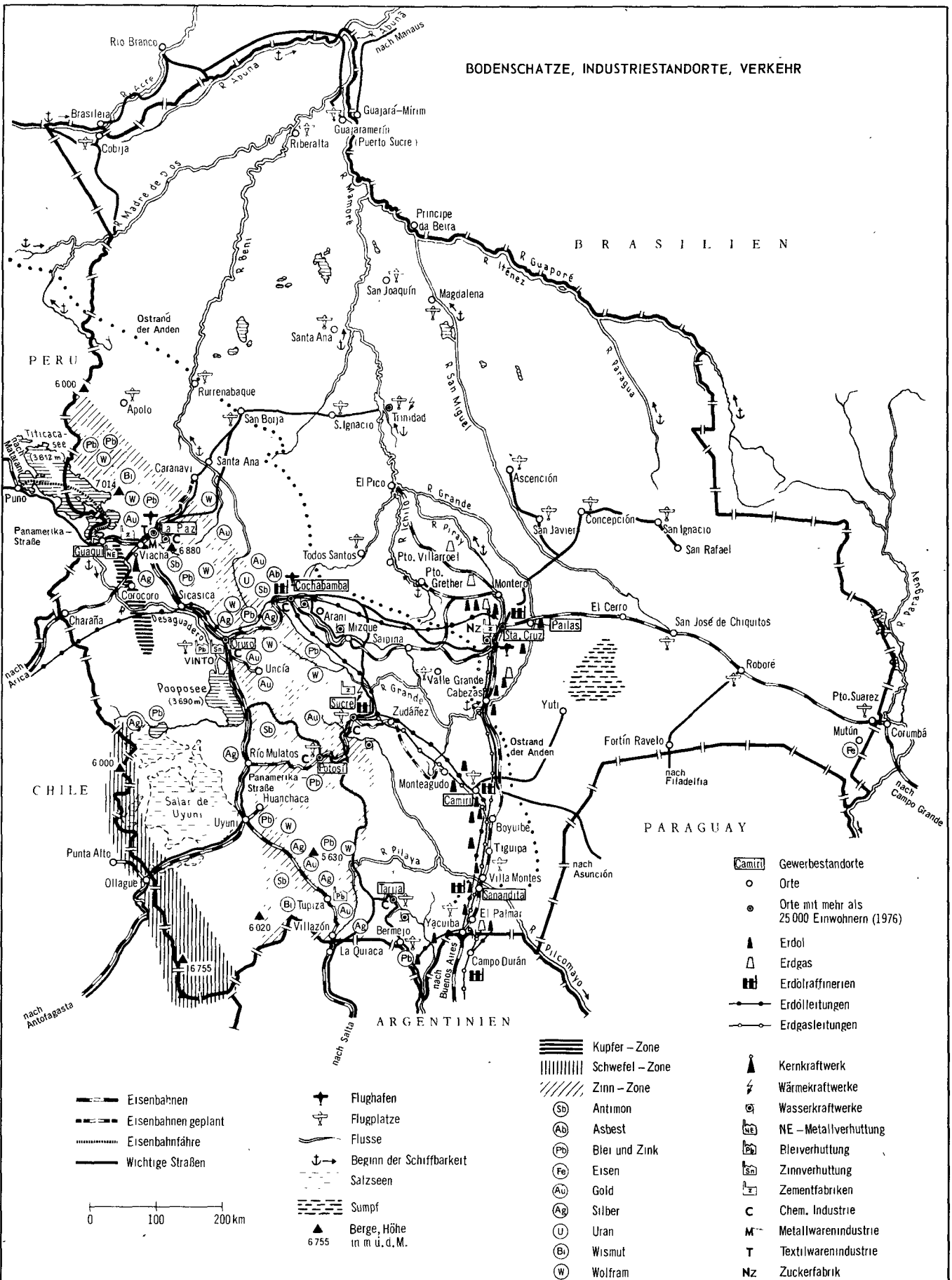
- Vorwiegend tropischer Regenwald
- Savannen, Trockenbusch, z.T. Weidegebiete mit sporadischem Ackerbau
- Vegetation der Höhenzonen
- Sierra-Vegetation (Immergrünes Gebüsch, sommergrüner Wald)
- Fels- u. Schneeregionen der Hochgebirge
- Salzseen (Salare)

- (Bananen
- ☐ Baumwolle
- G Gerste
- Kaffee
- Kakao
- Kartoffeln
- ♀ Kautschuk
- M Mais
- ▶ Tabak
- W Weizen
- Y Yucca
- Zitrusfrüchte
- / Zuckerrohr

0 100 200 300 km

BOLIVIEN

BODENSCHATZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR



Statistisches Bundesamt 80 0373

STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname

Vollform: Republik Bolivien
Kurzform: Bolivien

Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit August 1825

Verfassung: vom Februar 1967; neue Verfassung in Ausarbeitung.

Staats- und Regierungsform

Präsidiale Republik seit 1825.

Staatsoberhaupt und Regierungschef

Staatspräsidentin Lidia Gueiler Tejada (im November 1979 vom Kongreß zur Interimspräsidentin gewählt). Der im Mai 1980 neu zu wählende Staatspräsident soll sein Amt am 9. August 1980 antreten.

Volksvertretung/Legislative

Parlament mit Abgeordnetenhaus (117 auf 4 Jahre gewählte Abgeordnete) und Senat (27 auf 6 Jahre gewählte Mitglieder).

Parteien/Wahlen

Letzte Parlamentswahlen fanden am 1. Juli 1979 statt. Sitzverteilung in der Abgeordnetenversammlung (Senat): Nationalrevolutionäre Bewegung (MNR) 43 (16); Demokratische Volkseinheit (UDP) 37 (8); Nationalistische Demokratische Aktion (ADN) 21 (3); Sozialistische Partei (PS) 6; Allianz für die Nationale Integration (APIN) 6; Indianische Bewegung Tupac Katari (MITKA) 1; Bolivianische Einheitspartei (PNB) 2; Arbeiter-Avantgarde (VO) 1. Für Mai 1980 sind Neuwahlen vorgesehen.

Verwaltungsgliederung

9 Departamentos, 98 Provincias, 1 272 Cantones, daneben indianische Stammesverbände.

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IMCO und GATT); Organisation Amerikanischer Staaten (OAS); Lateinamerikanische Freihandelszone (ALALC); "La Plata-Bekengruppe" und "Andengruppe"; Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem "SELA".

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :

Bolivien ist der fünftgrößte Staat Südamerikas. Das Land, nach früheren Gebietsverlusten ein Binnenstaat, gliedert sich in einen südwestlichen Gebirgstheil (Altiplano und Yungas) und in das Flachland im Osten (Llanos). Gegenüber Chile erneuerte Bolivien in jüngster Zeit seine Gebietsansprüche auf einen eigenen Zugang zum Pazifischen Ozean, insbesondere auf die Häfen Arica und Antofagasta. Dieser Zugang war nach dem Salpeterkrieg (1879/83) verlorengegangen.

Die Anden erreichen in Bolivien ihre größte Breite und Höhe; sie gliedern sich in eine Ost- und eine Westkordillere. Zwischen Westkordillere (Sajama 6 520 m) und Ostkordillere (im Norden, als "Cordillera Real", Illimani 6 882 m) liegt ein abflußloses Hochland (Altiplano) in Höhen von über 3 500 m. Dieses Hochplateau, das 17 % des Staatsgebietes einnimmt, besteht aus einer Reihe flacher Becken. Die Vegetation wird von dürftigem Gras- und Strauchwuchs bestimmt. Die kurzen Flüsse speisen im Norden den Titicacasee (8 300 km²), den höchstgelegenen schiffbaren See der Erde (3 812 m ü. M.), dessen wesentlicher Teil zu Peru gehört.

Die östlichen Abhänge der Anden mit den tief eingeschnittenen Tälern bilden in 800 bis

1 700 m Höhe die "Yungas" (etwa 15 % der Landesfläche) mit feuchtwarmem Klima und üppiger Vegetation. Weiter nach Osten und Nordosten schließt sich das Flachland der Llanos an (knapp 70 % der Gesamtfläche). Sein nördlicher Teil bildet den Übergang zum Amazonasbecken; er ist von tropischen Regenwäldern bedeckt, die nach Süden hin in offenen Wald, dann in Savannen übergehen. Im Südosten steigt das Bergland von Chiquitos bis über 1 400 m an, dem weiter zur Paraguay-Niederung große Sumpfbiete folgen. Der Südosten ist Teil des Gran Chaco, einer wenig erschlossenen, heiß-trockenen Park- und Savannenlandschaft. Der ganze Norden des Landes gehört zum Einzugsbereich des Amazonas. Größte Flüsse sind der Rio Grande, der in den Rio Mamoré übergeht, und der Rio Beni. Im äußersten Osten hat Bolivien Zugang zum Paraguay-Fluß (Rio Pilcomayo) und damit zum La-Plata-System.

Das tropische Klima umfaßt mehrere Klimazonen, die von der Höhenlage bestimmt werden. Die "tierra nevada" umfaßt die über 5 000 m hohen, schneebedeckten Gebirgsteile. Die "tierra fría", das Hochland zwischen den Andenzügen, ist bisher der bevorzugte Siedlungsraum. Hier überschreiten die durchschnittlichen Jahrestemperaturen nicht 10° C. Die Niederschläge sind gering. Subtropisches Klima der "tierra templada" herrscht in den Yungas (Durch-

schnittstemperaturen bis 18° C, jährliche Niederschlagsmengen bis 800 mm). In den Llanos herrscht das volltropische Klima der "tierra caliente". Die Durchschnittstemperaturen liegen bei 25° C im Norden, im Süden bei 27° C. Die jährliche Niederschlagsmenge erreicht im Norden 2 000 mm, nach Süden, zum Gran Chaco hin, nimmt sie ab. Landeszeit: MEZ - 6 h.

Die Bevölkerungsverteilung ist entsprechend den unterschiedlichen Boden- und Temperaturbedingungen ungleichmäßig. Rund vier Fünftel der Bevölkerung leben im Hochland, der restliche Teil zumeist in den Gebirgstälern, während das tropische und subtropische östliche Flachland größtenteils unbewohnt ist.

Bolivien ist das Land mit dem höchsten Bevölkerungsanteil von Stammesindianern (1976 rd. 65 %), die größtenteils in über 3 700 "Comunidades indigenas" (Siedlungs- und Sippengemeinschaften mit traditioneller Wirtschaftsweise und gemeinsamer Feldwirtschaft) leben. Man unterscheidet die andide Gruppe im Hochland mit den Aimará und Ketschua (Quechua), Träger alter Hochkulturen der vorspanischen Zeit (Inka-reiche), sowie die kleineren, z.T. urtümlichen Gruppen der Tieflandindianer (Guaraní) im Norden und Osten. Eine enge Beziehung besteht zwischen der Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe und zu einer der ethnischen Gruppen. Die Verstädterung ist mit rd. 32 % erst gering.

Staatssprache ist Spanisch, das überwiegend von der gebildeten Oberschicht, in den städtischen Zentren und in den Schulen gesprochen wird (etwa 1,5 Mill.). Der größte Teil der Landbevölkerung beherrscht nur indianische Sprachen: in der Umgebung von La Paz und am Titicacasee "Aimará" (rd. 1,2 Mill.), im südöstlichen Hochland "Ketschua" (rd. 1,7 Mill.). Die kleinen, ziemlich isoliert lebenden Indianerstämme der Guaraní (117 000) sprechen eigene Dialekte.

Der römisch-katholische Glaube ist Staatsreligion, doch wird die Ausübung anderer Glaubensbekenntnisse geduldet. Typisch ist die Vermischung indianischer und christlicher Bräuche. Im Lande leben etwa 50 000 Protestanten, darunter deutsche Mennoniten, die aus Paraguay kamen.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der allgemeine Gesundheitszustand der Bevölkerung ist unbefriedigend. Unterernährung bzw. einseitige

Ernährung erhöhen Krankheitsanfälligkeit und Kindersterblichkeit. Besonders die Ernährung der ländlichen Bevölkerung ist hinsichtlich des Protein- und Vitaminbedarfs unzulänglich. Auch sanitär und hygienisch unbefriedigende Wohnverhältnisse beeinträchtigen den Gesundheitszustand. Nur 48 % der Stadt- und 3 % der Landbevölkerung haben Trinkwasserleitungen; 24 % der Stadt- und 9 % der Landbevölkerung verfügen über Kanalisationsanschluß. Tuberkulose und Silikose (bei Bergleuten), Darmparasiten, Keuchhusten, Kropferkrankungen, Lepra, Beulenpest und Typhus treten noch häufig auf. Dagegen wurden die Pocken erfolgreich bekämpft und die Malaria weitgehend unter Kontrolle gebracht. Die Tuberkulose konnte bisher nur in den Städten mit einigem Erfolg bekämpft werden. Der "Nationale Gesundheitsplan" für 1977 bis 1980 (Gesamtaufwand 212 Mill. \$b) sieht vor, daß schwerpunktmäßig die Gesundheitsvorsorge auf dem Lande, die ärztliche Versorgung der Landbevölkerung und die sanitären Zustände verbessert werden.

B i l d u n g s w e s e n : Rund ein Drittel der Bevölkerung im Alter von 10 Jahren und darüber sind Analphabeten. Für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren besteht Schulpflicht, soweit angesichts des Mangels an Schulen, Lehrkräften und Lernmitteln eine Möglichkeit zum Schulbesuch gegeben ist. Etwa 70 % der Kinder im schulpflichtigen Alter besuchen eine Schule. Infolge des Schulraum Mangels ist in den Städten Schichtunterricht (horario continuo) üblich.

Neben den öffentlichen Schulen bestehen auch Schulen, die von staatlichen Gesellschaften (Staatsbahnen, Bergbau-, Erdölgesellschaften) unterhalten werden sowie Privatschulen, die etwa ein Viertel des Grundschulunterrichts tragen. Die Privatschulen, meist Gründungen kirchlicher oder ausländischer Organisationen, sind zum großen Teil personell und sachlich gut ausgestattet, während den staatlichen Schulen vielfach die einfachsten Hilfsmittel fehlen.

Das ländliche Schulwesen stützt sich auf Schulzentren. Unterrichtssprache ist hier meist eine indianische Mundart, während an den Stadtschulen allgemein das Spanische verwendet wird. Von den Universitäten können als wissenschaftliche Hochschulen nur die von La Paz und Sucre (gegründet 1624, eine der ältesten Ame-

rikas) gelten, die übrigen haben etwa den Rang von Fachschulen. Die Erwachsenenbildung wird durch Alphabetisierungsprogramme gefördert (Analphabeten bis zum 50. Lebensjahr sind verpflichtet, Lese- und Schreibkurse zu besuchen).

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1976 sind in der Landwirtschaft knapp die Hälfte, im produzierenden Gewerbe rd. ein Fünftel der Erwerbspersonen tätig; der Rest verteilt sich auf die verschiedenen Dienstleistungsbereiche. Die Arbeits- und Lebensverhältnisse der Mestizen und der weißen Bevölkerung (zus. etwa 35 %) orientieren sich am europäisch-nord-amerikanischen Vorbild. Dagegen leben die Indianer zumeist in größter Armut. Die Regierung bemüht sich um Eingliederung der indianischen Bevölkerungsmehrheit in das Wirtschaftsleben. Im November 1974 wurde für Männer und Frauen im Alter von über 21 Jahren die Zivildienstpflicht eingeführt, um die Arbeitskräfte gezielter einsetzen zu können. Im laufenden Fünfjahresplan sollen in der Industrie weitere neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Landwirtschaft war 1978 schätzungsweise mit 15,6 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts beteiligt. Schwierigkeiten für die Entwicklung der Landwirtschaft ergeben sich aus extremen Witterungsverhältnissen, überholten Bewirtschaftungsmethoden, Bodenerosion sowie unzureichender Verkehrserschließung. Eine Agrarreform ist bereits 1953 eingeleitet worden, in deren Verlauf Großbetriebe enteignet und Mittelbetriebe auf Maximalgrößen beschränkt wurden, die regional zwischen 80 und 800 ha liegen (bei Viehzuchtbetrieben im dünnbesiedelten Osten auch höher). Bis 1969 wurden 11,7 Mill. ha enteignete Ländereien an 260 000 Familien neu vergeben und 155 000 Familien auf 1,0 Mill. ha Staatsland neu angesiedelt. Durch ein Gesetz vom Juli 1969 wurde die "Corporación de Desarrollo Rural" gegründet, die den Prozeß der Agrarreform vorantreiben soll. Es ist vorgesehen, die Bildung von Genossenschaften (z. T. auf der Grundlage traditioneller indianischer Gemeinschaften) zu fördern und technische Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Durch die in den letzten Jahren durchgeführten Siedlungs- und Kolonisierungsvorhaben - besonders im Tiefland (Gebiete Alto Beni, Yacapaní und

Chimoré) - konnte eine Steigerung der agrarischen Produktion erreicht werden. Bei Zucker, Reis, Mais, Baumwolle, Bananen und Kartoffeln wurde die Selbstversorgung sichergestellt, während eine Reihe anderer wichtiger Nahrungsmittel (Weizen, tierische und pflanzliche Fette sowie Milchprodukte) nach wie vor eingeführt werden müssen. Ein wichtiges Vorhaben, das die dicht besiedelten Landwirtschaftsregionen des Hochlandes entlasten soll, ist das Bewässerungsprojekt Abapó-Izozog. Nach Abschluß der Versuchsphase ist eine erste Stufe von 10 000 ha Bewässerungsland geplant. Die vorgesehene Kolonisierung von insgesamt 750 000 ha Land, die der Staat zur Verfügung stellen kann, ist erst möglich, wenn zur Bewässerung über ein Kanalsystem der nahe Rio Grande genutzt werden kann.

Der größte Teil der landwirtschaftlichen Flächen liegt im Hochland, das jedoch klimatisch für eine produktive Landwirtschaft wenig geeignet ist, sowie in den engen, überbevölkerten Andentälern. Im Hochland werden Kartoffeln, Gerste und Reismelde (Quinoa) angebaut, in den östlich des Hochlandes verlaufenden Tälern Weizen, Mais, Gemüse, Bananen und Zitrusfrüchte, im subtropischen Tiefland um Santa Cruz vorwiegend Zuckerrohr, Reis, Kaffee, Mais, Ölsamen, Baumwolle und andere Faserpflanzen. Seit einigen Jahren können in begrenztem Umfang Kaffee, Zucker, Bananen, Baumwolle, Zitrusfrüchte, Gummi und Paranüsse ausgeführt werden. Zusammen mit Peru besitzt Bolivien ein Weltmonopol für die Wirkstoffe des Kokastrauches. Die Interamerikanische Entwicklungsbank gewährte Bolivien 1979 ein Darlehen von 12,2 Mill. US-\$ für ein kombiniertes Bewässerungs- und landwirtschaftliches Entwicklungsvorhaben (Gesamtkosten 17,8 Mill. US-\$) im bolivianischen Hochland.

Wachsende Bedeutung kommt der Viehzucht zu. Im Hochland und in den Yungatälern werden Schafe, Rinder und Schweine in gemischtwirtschaftlichen Kleinbetrieben gehalten. Im östlichen Tiefland (Rio-Beni-Gebiet, Santa Cruz) herrscht die Rinderhaltung in Großbetrieben ohne Anbaukulturen vor. Die Interamerikanische Entwicklungsbank gewährte Bolivien 1978 ein Darlehen von 8 Mill. US-\$, das vor allem der Entwicklung der Rinderzucht in der Region Santa Cruz sowie in den Gebieten Chuquisaca und Tarija dienen soll. Lamas und Alpakas werden im Hochland gehalten. Sie liefern Fleisch, Milch und Wolle und dienen im Gebirge als Lasttiere.

Über die Hälfte des Landes ist bewaldet. Eine forstwirtschaftliche Nutzung erfolgt erst in geringem Maße, da die Waldgebiete kaum erschlossen sind (fehlende Transportmöglichkeiten). Die geschlossenen subtropischen und tropischen Waldgebiete befinden sich an den Abhängen der Anden, in den Tälern zwischen den westlichen und östlichen Kordilleren und entlang den großen Flüssen im Norden und Nordosten. Die Wälder sind reich an Edelhölzern (Mahagoni, Balsa, Quebracho, Ochro, Zeder) und Farbhölzern (Palisander). In geringen Mengen werden Kautschuk und Chinarinde gewonnen. In der Nähe von La Paz und Cochabamba wurden Eukalyptusbäume angepflanzt, um der Erosion entgegenzuwirken.

Die Fischerei ist bisher von geringer Bedeutung, obwohl der Titicacasee, die übrigen Seen des Altiplano sowie die Gebirgsflüsse fischreich sind. Seefisch wird über Chile und Peru eingeführt.

Produzierendes Gewerbe:
Bolivien zählt trotz seiner natürlichen Reichtümer (Bodenschätze, Wälder, Wasserkräfte) zu den am wenigsten entwickelten Ländern Südamerikas. Wegen der ungünstigen Standorte der Agrar- und Bergbauerzeugung in Höhen bis 5 000 m ergeben sich lange Transportwege. Die Förderung von Zinn (37 % des Gesamtexportwertes 1976) bildet die Grundlage der Wirtschaft.

Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bauwirtschaft) an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts betrug 1978 rd. 19,7 % (auf den Bergbau entfielen rd. 10 %). Die Erzeugung konzentriert sich auf Konsumgüter für den inländischen Bedarf (64 % der industriellen Produktion).

Der Nachteil des kleinen und wenig aufnahmefähigen Inlandsmarktes soll durch Zusammenarbeit der Mitglieder des "Andenklubs" und deren koordinierte Industrialisierungspolitik sowie durch verstärkte Zusammenarbeit mit Brasilien kompensiert werden. Durch ein Kooperationsabkommen wird Brasilien im Südosten Boliviens ein Industriezentrum finanzieren und errichten helfen. Die verarbeitende Industrie, deren Standorte sich mit den Gebieten größter Bevölkerungsdichte decken (La Paz, Cochabamba, Oruro, Santa Cruz), besteht überwiegend aus Klein- und Mittelbetrieben. Hergestellt werden vor allem Verbrauchsgüter, wobei an erster

Stelle die Nahrungs- und Genußmittel- sowie die Getränkeindustrie stehen. Das Produktionsprogramm wird mit Hilfe ausländischer Investitionen erweitert. In Cochabamba wird die Errichtung eines Industrieparks mit Vorrang betrieben. Auf einem 4 000 ha großen Gelände sollen u.a. Betriebe der Kraftfahrzeugindustrie und der Metallverarbeitung entstehen.

Eines der größten Hindernisse für die Industrialisierung ist die unzureichende Energieversorgung. Immerhin hat sich die installierte Leistung der Kraftwerke innerhalb von zehn Jahren bis 1977 nahezu verdoppelt. Die reichen Wasserkraftreserven der Anden-Ostseite können wegen der Kapitalarmut des Landes nur langsam nutzbar gemacht werden. In Wasserkraftwerken wurden 1978 rd. sieben Zehntel der elektrischen Energie erzeugt. Im Südosten könnten Erdöl und -gas eine bedeutende Grundlage für Wärmekraftwerke darstellen. In den letzten Jahren wurden zwei thermische Kraftwerke (Sucre, Trinidad) und ein Wasserkraftwerk bei Cahua in Betrieb genommen. Weitere Wasserkraftwerke sollen am Rio Grande, Misuri und El Bala entstehen. In Viacha, 36 km von der Hauptstadt entfernt, soll bis 1980 ein erstes Kernkraftwerk gebaut werden.

Unter den geförderten Mineralien nimmt Zinn den ersten Platz ein. Bolivien ist nach Malaysia der zweitgrößte Produzent zinnhaltiger Erze in der Welt (1977 14 %, Malaysia 26 %). Die Regierung ist bestrebt, durch Diversifizierung der Produktion die Abhängigkeit des Landes von der Zinnproduktion zu mildern. In besonderem Maße soll die Gewinnung von Kupfer und Antimon vorangetrieben werden. Wichtigster Produzent ist die staatliche "Cooperación Minera de Bolivia" (COMIBOL). Im August 1974 wurden auch in der Vermarktung der Mineralien ausländische Interessen ausgeschaltet. Zu den wichtigsten Projekten der COMIBOL und der ENAF (Empresa Nacional de Fundiciones) gehören der Ausbau der Zinnschmelze in Vinto (inzwischen fertiggestellt; nahm im Oktober 1979 die Produktion auf) und die dort entstehende Antimonschmelze. Die hauptsächlichen Erzlagerstätten befinden sich in den Provinzen La Paz, Oruro, Cochabamba und Potosí. Im östlichen Tiefland wurden bei Mutún Eisenerze (bis 55 % Fe-Inhalt) entdeckt. Der Beginn des Abbaus war bis 1980 vorgesehen. Weiter sind Vorkommen von Uran, Thorium, Kadmium und Selen bekannt. Die Erdölförderung befindet sich in Händen der staatlichen "Yacimientos

Petrolíferos Fiscales Bolivianos" (YPFB). Alle Rechte an den Erdölreserven des Landes sind gesetzlich dem Staat vorbehalten (ausländische Ölunternehmen wurden 1969 verstaatlicht). Die wichtigsten Erdölvorkommen befinden sich im Süden Boliviens; 1973 wurden erstmals Funde im Hochland bei Vilque/Potosí gemeldet. Auf umfangreiche Vorkommen ist die staatliche Gesellschaft im Gebiet von Santa Cruz gestoßen. Wegen der rückläufigen Förderung von Erdöl wird dem Ausbau der Erdgasgewinnung, hauptsächlich im Norden und Nordwesten von Santa Cruz, große Bedeutung beigemessen. Die wichtigsten Vorhaben umfassen die Erweiterung der Gasleitung Santa Cruz - Yacuiba für die mit Argentinien vereinbarte Erhöhung der Erdgaslieferungen sowie die Verlegung der Gasleitung Sucre - Oruro. 1979 wurden bei Bohrungen in Vuelta Grande (Departamento Chuquisaca) verschiedene Erdöl- und -gasvorkommen entdeckt.

Die verarbeitende Industrie konnte infolge verstärkter ausländischer Investitionen ihre Produktion weiter diversifizieren. Eine Reihe von Betrieben der Textil- und Holzverarbeitung sowie der chemischen Industrie (Schwefelsäure, Farben, Seife) ist neu gegründet worden. Unter Nutzung der Andenpaktvergünstigungen für Bolivien haben ausländische Firmen weitere Fertigungsbetriebe (u.a. eine Zuckerfabrik) errichtet. Mit Argentinien wurde ein Unternehmen für die Herstellung von Pestiziden gegründet. Günstig haben sich auch die Kunststoffverarbeitung, die Papierherstellung und die Montage von Kraftfahrzeugen entwickelt. Der Ausbau der Automobilindustrie gehört gegenwärtig zu den wichtigsten Projekten im industriellen Bereich (Bau von Lastkraftwagen bis 4,5 t). 1972 hat die Regierung die Planung und Durchführung von Projekten der Eisen- und Stahlindustrie sowie den Absatz der Erzeugnisse in wesentlichen Bereichen zum Staatsmonopol erklärt. Der Aufbau einer Eisenhütten- und Stahlindustrie wird vorbereitet.

Das Bauwesen hat sich infolge staatlicher Investitionen besonders stark entfaltet. 1973 konnte erstmals Zement ausgeführt werden; bei steigender Auslandsnachfrage konnten die Zementfabriken trotz stark erhöhter Produktion (1978 252 000 t) nicht alle Aufträge erfüllen. Der Wohnungsbau erhielt im Rahmen des Programms "Allianz für den Fortschritt" und durch die Notstandsmaßnahmen der letzten Jahre neue Impulse. Hier wirkte sich der Einsatz

amerikanischer Kapitalhilfe sowie vor allem eine starke private Investitionstätigkeit insbesondere im Wohnungsbau aus.

V e r k e h r : Weite Gebiete des Landes, besonders im Osten, sind verkehrsmäßig unerschlossen. Dazu gehört fast das gesamte Tiefland, das (mit Ausnahme der Provinz Santa Cruz) nur auf dem Luftwege erreicht werden kann. Die ungünstige Verkehrssituation beruht auf der Unwegsamkeit des Geländes mit Paßhöhen bis zu 5 000 m, engen Tälern und extremen klimatischen Verhältnissen.

Das Eisenbahnnetz (Empresa Nacional de Ferrocarriles, Meterspur) ist nahezu vollständig verstaatlicht. Es besteht aus zwei voneinander getrennten Teilen, deren Verbindung jedoch mit einer Streckenführung über Valle Grande geplant ist und die besonders für den grenzüberschreitenden Verkehr von Bedeutung sind. Der westliche Abschnitt verbindet die Städte des Hochlandes und die Erzlagerstätten mit den Pazifikhäfen in Chile sowie mit Argentinien. Zum peruanischen Netz besteht eine Verbindung mittels Fährschiffen über den Titicacasee. Die Eisenbahnen im Südosten des Landes verbinden Santa Cruz mit Yacuiba an der argentinischen und Corumbá an der brasilianischen Grenze. Eine im Bau befindliche Anschlußstrecke von Santa Cruz zu einem Hafen des schiffbaren Mamoré und damit zum Amazonassystem konnte 1978 auf rd. 400 km fertiggestellt werden. Besondere Bedeutung besitzen die Eisenbahnverbindungen zu den Pazifikhäfen (Arica in Chile ist "Freihafen" für Bolivien), da das Land keinen direkten Zugang zum Meer besitzt. Peru gewährte Bolivien 1979 Freihandelszonen in den Häfen Matarani und Ilo.

Das Straßennetz ist ausbaubedürftig. Die wichtigste Fernstraße ist die "Carretera Panamericana", die bei Guaqui am Titicacasee bolivianisches Gebiet erreicht und über La Paz - Oruro - Potosí nach Argentinien weiterführt. Bolivien beteiligt sich gemeinsam mit Peru, Ecuador und Kolumbien am Bau der Urwald-Randstraße, die von Puerto Carreno in Kolumbien zum Rio Paraguay (nahe Corumbá) führen soll. Das Schwergewicht der Arbeiten liegt auf der Verbindung zwischen dem Hochland und dem östlichen Tiefland. 1975 waren nur 1 163 km des Straßennetzes mit fester Decke versehen.

Die Binnenschifffahrt beschränkt sich auf den Titicacasee sowie einige schiffbare Flußläufe (rund 10 000 km), die aber fast alle im wirtschaftlich unterentwickelten Osten des Landes liegen. Von Bedeutung ist hier vor allem der Mamoré. Der Außenhandel wird über die Häfen Antofagasta und Arica in Chile sowie Matarani und Mollendo in Peru abgewickelt. 1968 wurde mit staatlicher Kapitalbeteiligung eine Reederei (Transmarítima Boliviana S.A.) gegründet, die die Basis für den Aufbau einer eigenen Hochseeflotte bildet und Boliviens Anspruch auf die Rückgewinnung des an Chile verlorenen Küstengebietes unterstreichen soll. Der Luftverkehr hat sich in den letzten Jahren rasch entwickelt. Viele Siedlungen in den weiten Ostgebieten sind überhaupt nur auf dem Luftwege erreichbar. Auf die staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Lloyd Aéreo Boliviano" (LAB) entfallen rund 40 % aller Flüge über bolivianischem Staatsgebiet. Der übrige Verkehr verteilt sich auf mehr als 20 private Unternehmen. La Paz und Santa Cruz werden im internationalen Verkehr angeflogen. Die Verbindung mit Europa halten Lufthansa und Iberia.

G e l d u n d K r e d i t : Zentralbank ist seit 1928 der "Banco Central de Bolivia". 1970 ist die neben der monetären Abteilung bestehende Bankabteilung als zweite Staatsbank (Banco del Estado) etabliert worden; sie hat im wesentlichen die Aufgaben einer Entwicklungsbank. Die "monetäre Abteilung" hat das alleinige Emissionsrecht und hält die Mindestreserven (in gleicher Höhe wie die Summe der umlaufenden Banknoten). Daneben bestehen drei staatliche Banken, Kreditinstitute für die Landwirtschaft (Banco Agrícola) und den Bergbau (Banco Minero) sowie mehrere private in-

und ausländische Banken. Die Abwertung des bolivianischen Peso um 25 % mit Wirkung vom 1. Dezember 1979 gehört zu den von der neuen Regierung verordneten Sanierungsmaßnahmen.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt umfaßt die Haushalte der Zentralregierung, der Provinz- und der Gemeindeverwaltungen sowie der rd. 65 autonomen Körperschaften. Innerhalb der letzten fünf Jahre hat sich das Haushaltsvolumen der Zentralregierung mehr als verdoppelt. Der für 1980 veranschlagte Staatshaushaltsplan soll angesichts der ungenügenden Wirtschaftsentwicklung auf das Volumen des Vorjahresbudgets begrenzt bleiben. Der Kapitalhaushalt wird zu rd. 75 % von internationalen Organisationen oder ausländischen Regierungen finanziert.

P r e i s e u n d L ö h n e : Allgemeine Preisangaben und für das ganze Land gültige Indizes sind nur beschränkt verfügbar. Die Preisentwicklung zeigt wegen der unterschiedlichen Versorgungsbedingungen in den einzelnen Landesteilen große regionale Unterschiede mit teilweise gegenläufigen Tendenzen. Das allgemeine Preisniveau ist in den vergangenen Jahren erheblich angestiegen. Im Rahmen der staatlichen Sanierungsmaßnahmen wurden 1979 die stark subventionierten Brenn- und Treibstoffpreise heraufgesetzt.

Um die Steigerung der Lebenshaltungskosten wenigstens teilweise abzufangen, wurden tarifliche Erhöhungen, Gratifikationen und zusätzliche Sozialleistungen gewährt. Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Sanierung der Wirtschaft wurden die Löhne und Gehälter gestaffelt nach der Einkommenshöhe unterschiedlich erhöht.

KLIMA ^{*)}
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Riberalta 11°S 66°W 172 m	Cobija 11°S 69°W 260 m	Trinidad 15°S 65°W 236 m	Concepción 16°S 62°W 490 m	Chacaltaya 16°S 68°W 5 220 m	La Paz 16°S 68°W 4 050 m
Monat						

Lufttemperatur (°C), mittleres tägliches Minimum

Januar	22,3	24,9	22,0	19,0 ^{XI-II}	- 4,0 ^{XII}	2,6
Juli	16,8 ^{VI}	15,8	15,4	12,2	- 7,5 ^{VIII}	- 2,6
Jahr	20,4	20,0	19,7	16,4	- 5,5	0,7

Lufttemperatur (°C), absolutes Minimum

Januar	21	18 ^{II}	17,5	13	.	- 2
Juli	9	8 ^V	4 ^{VI}	2	.	- 7,5
Jahr	9	8	4	2	.	- 7,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Januar	299/17	259/13 ^{II}	336/16	213/15	62/15	139/19
Juli	8/2	18/2	40/2 ^{VIII}	37/4 ^{VIII}	3/2 ^{VI}	4/2
Jahr	1 724/122	1 737/105	1 902/101	1 212/99	248/74	555/107

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittlere Tagesmittel

Januar	84 ^{II}	89 ^{II-IV}	82	74 ^{a)II}	82	53 ^{a)II}
Juli	64 ^{VIII}	79 ^{IX}	66 ^{IX}	47 ^{VIII}	62 ^{VIII}	25
Jahr	77	85	75	61	72	41

Station Lage Seehöhe	Santa Cruz 18°S 63°W 437 m	Cochabamba 17°S 66°W 2 570 m	Oruro 18°S 67°W 3 706 m	Sucre 19°S 65°W 2 847 m	Potosí 20°S 66°W 4 002 m
Monat					

Lufttemperatur (°C), mittleres tägliches Minimum

Januar	21,3 ^{I+II}	11,9	3,4	9,4 ^{XII}	4,8 ^{XII}
Juli	14,8	1,7 ^{VI}	- 9,7	2,9	0,0
Jahr	18,7	8,0	- 1,9	6,9	2,5

Lufttemperatur (°C), absolutes Minimum

Januar	16 ^{II}	7	.	4-5 ^{XI-II}	.
Juli	2 ^{VI}	- 4,5 ^{VI}	.	- 4	.
Jahr	2	- 4,5	.	- 4	.

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Januar	189/14	124/15	86/14	185/19	130/11 ^{II}
Juli	24/4 ^{VIII}	1/0 ^{VI}	1/1 ^{VI+VII}	3/1 ^{VI}	0/0 ^{V-VII}
Jahr	1 243/104	484/77	295/54	711/97	441/53

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittlere Tagesmittel

Januar	78 ^{VI}	59 ^{II}	60 ^{I+II}	55 ^{a)I+II}	.
Juli	60 ^{IX}	43 ^{VII+VIII}	36	31 ^{VI} V ^{VIII}	.
Jahr	70	49	47	42	.

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

a) Mittleres Minimum (mittags).

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postf. 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1950		1976			
GEBIET UND BEVÖLKERUNG							
Gesamtfläche	km ²	1 098 581					
Landfläche	km ²	1 085 470					
Gesamtbevölkerung ¹⁾	1 000	3 019 ^{a)}		4 613 ^{a)}			
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	2,7		2,7 ^{b)}			
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	4,2					
		1970	1975	1976	1977	1978	
Gesamtbevölkerung nach UN-Schätzungen	JM 1 000	4 931	5 634	5 789	5 950	6 113	
Hauptstadt	Fläche	1950 ²⁾		1976 ²⁾		1950	1976
		Bevölkerung				Einwohner je km ²	
		km ²		1 000			
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Departamentos							
Chuquisaca	Sucre	51 524	260	359	5,0	7,0	
La Paz	La Paz	133 985	854	1 465	6,4	11,0	
Cochabamba	Cochabamba	55 631	452	721	8,1	13,0	
Oruro	Oruro	53 588	192	310	3,6	5,8	
Potosí	Potosí	118 218	509	658	4,3	5,6	
Tarija	Tarija	37 623	103	187	2,7	5,0	
Santa Cruz	Santa Cruz	370 621	245	711	0,7	1,9	
Beni	Trinidad	213 564	72	168	0,3	0,8	
Pando	Cobija	63 827	16	34	0,3	0,5	
Einheit		1970	1974		1975		
Geborene	je 1 000 Einw.			40,0	46,6		
Gestorbene	je 1 000 Einw.	13,0	19,0		18,0		
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	89,0 ^{c)}	159,0		175,0		
		1969			1976 ²⁾		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
		% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM							
unter 15		41,9	21,4	20,5	41,6	20,9	20,7
15 - 45		42,9	21,5	21,4	42,4	20,6	21,8
45 - 65		11,7	5,4	6,3	11,8	5,6	6,2
65 und mehr		3,5	1,6	1,9	4,2	2,0	2,2
Einheit		1970	1974	1975	1976	1977	
Bevölkerung nach Stadt und Land JM							
in Städten ³⁾	%	29,5	30,3	30,6	30,9	31,5	
in Landgemeinden	%	70,5	69,7	69,4	69,1	68,5	

1) Die Bevölkerungszahlen der nachfolgenden Tabellen beruhen auf überhöhten UN-Schätzungen (außer Volkszählungsjahren). - 2) Volkszählungsergebnisse vom 5. September 1950 und vom 29. September 1976. 1950 ohne 227 866 nicht erfaßte Personen und ohne rd. 87 000 indianische Urwaldbewohner. - 3) 1974 bis 1976: Ortschaften mit 2 000 Einwohnern und mehr.

a) Volkszählungsergebnisse vom 5. September 1950 und vom 29. September 1976 (nach anderen Angaben 4 647 816). 1950 einschl. 227 866 nicht erfaßter Personen und einschl. rd. 87 000 indianischer Urwaldbewohner. - b) 1970/77 D (UN-Schätzungen). - c) 1968.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1972	1974	1975	1976 ¹⁾
Bevölkerung in ausgewählten Städten²⁾						
La Paz ²⁾	1 000	538	582	629	.	655
Santa Cruz	1 000	116	128	142	149	257
Cochabamba	1 000	153	164	177	184	205
Oruro	1 000	99	104	108	110	124
Potosí	1 000	69	72	75	77	77
Sucre 2)	1 000	51	53	56	57	62
Tarija	1 000	28	.	.	.	39
Trinidad	1 000	19	.	.	.	28 ^{a)}
Bevölkerung nach ethnischen Gruppen 4)						
Indianer 5)	%	52,1	55,1	65,0		
Mestizen (Cholos)	%	27,1	29,9	30,0		
Weißer	%	13,1	12,3	5,0		
Neger	%	0,2	2,7	-		
Nicht klassifiziert	%	6,9		-		
Andere	%	0,6		-		
Bevölkerung nach Sprachgruppen 6)						
Spanisch	1 000	972	1 314	.		
Ketschua (Quechua)	1 000	988	1 202	1 688		
Aimará	1 000	664	881	1 172		
Guaraní	1 000	68	94	117		
Andere	1 000	12	8	.		
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen	Anzahl	237	273	268 ^{b)}	269	345
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	16	18	242 ^{b)}	26	.
Hilfs- und Regional- krankenhäuser	Anzahl	31	26	.	.	.
Fachkrankenhäuser 7)	Anzahl	25	31	25 ^{c)}	24 ^{c)}	.
Lepraheime	Anzahl	2	2	1 ^{c)}	1 ^{c)}	.
Gesundheitszentren	Anzahl	163	196	.	124	.
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	9 381	10 120	9 779 ^{d)}	9 674	10 722
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	4 138	4 265	6 872 ^{d)}	3 327	.
Hilfs- und Regional- krankenhäuser	Anzahl	1 165	1 282	1 309	1 114	.
Fachkrankenhäuser 7)	Anzahl	1 567	1 653	1 513 ^{c)}	1 482 ^{c)}	.
Lepraheime	Anzahl	168	168	85 ^{c)}	85 ^{c)}	.
Gesundheitszentren	Anzahl	2 343	2 752	.	3 666	.
Ärzte	Anzahl	1 187	1 702	2 143	2 143	2 583
Einwohner je Arzt 8)	Anzahl	3 795	2 174	2 331	2 455	2 149
Zahnärzte	Anzahl	692	627	903	685	1 182
Einwohner je Zahnarzt 8)	Anzahl	6 510	7 368	5 533	7 679	4 697
Apotheker	Anzahl	319	864	1 600	.	1 902
Tierärzte	Anzahl	.	.	250	.	310

1) Volkszählungsergebnis vom 29. September (vorläufiges Ergebnis). - 2) Hauptstadt ist, gemäß der Verfassung, Sucre, Regierungssitz dagegen La Paz. - 3) Volkszählungsergebnisse vom 5. September 1950 und vom 29. September 1976. 1950 ohne 227 866 nicht erfaßte Personen und ohne rd. 87 000 indianische Urwaldbewohner. - 4) Nach einer Untersuchung eines "Andinen Multinationalen Programms" leben in den bolivianischen Urwäldern noch rd. 67 000 Ureinwohner in z.T. noch unentdeckten Stämmen. - 5) Die wichtigsten Gruppen sind die Ketschua (Quechua) im Süden und die Aimará im Norden des Hochlandes mit 36,5 bzw. 24,6 % der 1968 erfaßten indianischen Bevölkerung. - 6) Personen im Alter von vier und mehr Jahren. - 7) Darf. Fachkrankenhäuser für Gynäkologie und Geburtshilfe, Tuberkulose, Psychiatrie, Krebserkrankungen. - 8) Errechnet nach überhöhten Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen.

a) JM 1977: 30 000. - b) Einschl. Hilfs- und Regionalkrankenhäuser sowie Gesundheitszentren. - c) Nur staatliche. - d) Einschl. Gesundheitszentren.

Gegenstand der Nachweisund	Einheit	1966	1967	1970	1972	1974
Krankenschwestern	Anzahl	986	1 138	1 806	1 712	2 000 ^{a)}
mit Diplom	Anzahl	386	612	542 ^{b)}	853	1 552
Hebammen	Anzahl	.	385	40 ^{b)}	484	.
mit Diplom	Anzahl	.	185	.	.	.
		1974	1975	1976	1977	1978 ¹⁾
Ausgewählte Erkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	631	916	1 091	208 ^{c)}	.
Bakterielle Ruhr	Anzahl	628	681	1 055	126 ^{d)}	.
Amöbeninfektion	Anzahl	1 093	831	1 139	222 ^{d)}	.
Pest	Anzahl	14	2	24	.	.
Lepra	Anzahl	.	2	75	53 ^{e)}	.
Diphtherie	Anzahl	125	229	140	132	6
Keuchhusten	Anzahl	3 536	3 078	2 194	3 587	220 ^{f)}
Akute Poliomyelitis	Anzahl	19	213	43	142	2 ^{f)}
Masern	Anzahl	5 318	2 244	6 427	6 379	147
Gelbfieber (Dschungel-)	Anzahl	12	151	18	.	.
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	949	1 020	1 429	191 ^{d)}	.
Syphilis 2)	Anzahl	1 340	2 409	1 771	1 165	167
Gonokokkeninfektion	Anzahl	1 663	1 778	2 140	1 527	232
Grippe	Anzahl	25 393	30 972	60 586	27 586 ^{e)}	.
		1969	1971	1973	1975	1976
BILDUNGSWESEN						
Schulen und andere Lehr-						
anstalten 3)						
Grundschulen 4)	Anzahl	8 159	8 541	9 249	9 651	10 211 ^{g)}
Mittel- und höhere Schulen 4)	Anzahl	365	386	.	567	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	83	86	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	26	25	26 ^{h)}	.	.
Universitäten 5)	Anzahl	8	8	9 ^{h)}	9	9
Lehrkräfte						
Grundschulen 4)	Anzahl	24 832	28 382	33 084	39 835	.
Mittel- und höhere Schulen 4)	Anzahl	3 798	5 077 ⁱ⁾	.	8 044	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 431	549 ⁱ⁾	.	718	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	518	497	683 ^{h)}	.	.
Universitäten	Anzahl	2 457	.	2 270 ^{h)}	.	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen 4)	1 000	658,6	746,5	835,0	913,0	922,9 ^{j)}
Mittel- und höhere Schulen 4)	1 000	61,7	86,4	112,2	124,1	128,1
Berufsbildende Schulen	1 000	9,4	10,7	11,8 ^{k)}	18,8 ^{k)}	17,0 ^{k)}
Lehrerbildende Anstalten	1 000	10,4	12,4 ^{l)}	10,4 ^{h)}	15,5 ^{k)}	17,0 ^{k)}
Universitäten	1 000	21,7	28,7 ^{l)}	31,2 ^{h)}	34,4	34,6
Erwachsenenbildung						
Unterrichtsstätten 6)	Anzahl	199	200	.	.	.
Lehrkräfte	Anzahl	563
Teilnehmer	Anzahl	10 599	15 551	.	.	.

		1976 ⁷⁾		
		insgesamt	männlich	weiblich
		% der Altersgruppen		
Analphabeten nach Geschlecht und Altersgruppen				
10 Jahre und mehr	32,9	21,7	43,4	
im Alter von ... bis unter ... Jahren				
10 - 15	10,9	7,3	14,6	
15 - 20	14,8	7,6	21,8	
20 - 25	20,3	11,1	28,6	
25 - 30	26,7	14,3	38,9	
30 - 35	35,3	20,7	49,3	

1) Januar und Februar. - 2) Bis 1976 einschl. Spätfolgen. - 3) Schuljahre: Februar bis November. - 4) Grundschulen: 1. bis 8. Schuljahr. Mittel- und höhere Schulen: 9. bis 12. Schuljahr. - 5) Dar. eine private katholische Universität. - 6) Alphabetisierungskurse. - 7) Volkszählungsergebnis.

a) 1975. - b) Nur Personen, die auf traditionelle Weise Geburtshilfe leisten. - c) 1. Vj. - d) Februar und März. - e) Februar bis November. - f) Januar. - g) 1977: 10 340. - h) 1974. - i) Nur an staatlichen Schulen. - j) 1977: 949 446. - k) Nur höhere Lehrerbildung. - l) 1970.

Gegenstand der Nachweisung	1976 ¹⁾					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	% der Altersgruppe					
35 - 40	41,8		24,6		57,7	
40 - 45	49,0		31,9		64,3	
45 - 50	52,5		35,6		68,1	
50 - 55	57,7		41,8		71,4	
55 - 60	62,1		48,3		74,8	
60 und mehr	71,9		62,0		80,7	
ERWERBSTÄTIGKEIT	1976 ²⁾					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten ... nach Altersgruppen (von ... bis unter ... Jahren)	1 510,6	1 166,8	343,8	32,5	51,2	14,5
unter 20	255,5	169,9	85,6	10,5	14,0	7,1
20 - 30	425,0	328,0	97,1	56,3	89,5	25,0
30 - 40	318,4	254,5	63,9	60,1	98,6	23,5
40 - 50	228,5	182,1	46,4	58,8	98,4	22,8
50 - 60	139,6	113,6	26,1	55,5	96,2	19,5
60 und mehr	143,6	118,8	24,8	48,3	85,2	15,7
	Einheit	insgesamt		männlich		weiblich
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige 3)	1 000	818,7		645,7		173,1
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	549,3		416,5		132,7
Sonstige	1 000	142,6		104,6		38,0
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	675,5		599,5		76,0
Produzierendes Gewerbe	1 000	280,9		233,8		47,1
Energiewirtschaft	1 000	2,0		1,9		0,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	55,8		52,4		3,5
Verarbeitendes Gewerbe ..	1 000	135,3		92,3		42,9
Baugewerbe	1 000	87,8		87,2		0,6
Handel, Gastgewerbe	1 000	111,7		50,1		61,6
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	61,5		59,8		1,7
Banken und Versicherungen .	1 000	15,3		13,0		2,3
Öffentliche Verwaltung, soziale und private Dienstleistungsbereiche ..	1 000	290,2		158,2		132,0
Nicht ausreichend beschrie- bene Tätigkeiten	1 000	75,5		52,4		23,1
		1972	1973	1974	1975	1976
Erwerbstätige	1 000	1 275,8	1 316,7	1 358,8	1 402,3	1 447,2
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	604,7	616,9	629,1	641,7	654,6
Produzierendes Gewerbe	1 000	244,9	258,7	276,5	291,6	306,7
Energiewirtschaft	1 000	5,3	5,4	5,7	5,7	5,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	73,0	75,4	80,6	82,4	82,8
Verarbeitendes Gewerbe ..	1 000	112,5	117,1	121,8	126,6	131,7
Baugewerbe	1 000	54,1	60,8	68,4	76,9	86,4

1) Volkszählungsergebnis. - 2) Ergebnis einer 3,3 %-Auswertung der Volkszählung vom 29. September. - 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger (unbezahlt).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Handel, Gastgewerbe	1 000	95,4	98,9	102,5	106,3	110,1
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	74,3	78,2	79,2	82,1	85,9
Banken und Versicherungen .	1 000	2,9	3,1	3,5	3,9	4,7
Öffentliche Verwaltung, soziale und private Dienstleistungsbereiche ..	1 000	253,4	260,9	268,0	276,7	285,2
Registrierte Arbeitslose	1 000	112,1	100,9	89,1	76,6	63,4
	%	8,1	7,1	6,1	5,2	4,2
		1970	1974	1975	1976	1977
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche	Mill. ha	29,8	30,4	30,5	30,4	30,4
Ackerland 1)	Mill. ha	2,2	3,2	3,3	3,3	3,3
Wiesen und Weiden	Mill. ha	27,6	27,2	27,2	27,1	27,1
Waldfläche	Mill. ha	58,2	57,2	57,0	56,9	56,2
Sonstige Fläche	Mill. ha	21,8	22,2	22,3	22,5	23,2
Bewässerte Fläche	Mill. ha	0,08	0,11	0,12	0,12	0,12
LANDWIRTSCHAFT						
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	350	720	759	676	665
Mähdrescher	Anzahl	140	200	215	183	192
		1974	1975	1976	1977	1978
Verbrauch von Handelsdünger ²⁾						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	2,8	3,8	1,6	1,3	1,9
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	2,0	2,0	1,5	1,5	1,8
kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	0,5	0,2	0,1	0,1	0,3
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	126	134	139	131	140
je Einwohner	1969/71 D = 100	114	118	120	110	115
Nahrungsmittelerzeugung ...	1969/71 D = 100	121	131	138	128	137
je Einwohner	1969/71 D = 100	109	115	119	107	112
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	62	62	70	48	60
Reis (Paddy)	1 000 t	85	127	113	112	89
	dt/ha	16,0	17,0	15,8	17,1	16,1
Gerste	1 000 t	75	80	92	59	75 ^{a)}
Mais	1 000 t	277	305	342	299	331
	dt/ha	12,6	13,3	14,5	12,3	12,9
Kartoffeln	1 000 t	749	834	824	679	793 ^{b)}
	dt/ha	63,4	65,3	64,2	54,1	61,0
Süßkartoffeln	1 000 t	16	16	19	20	30
Maniok	1 000 t	270	285	305	294	306
Saubohnen, trocken	1 000 t	7	8	9	11	11 ^{c)}
Erbsen, trocken	1 000 t	4	6	4	4	4 ^{d)}
Sojabohnen	1 000 t	8	12	15	9	26 ^{d)}
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	15	15	14	16	18 ^{e)}
Baumwollsaamen	1 000 t	56	41	35	32	36 ^{e)}
Kohl	1 000 t	13	13	14	14	18 ^{f)}
Tomaten	1 000 t	60	63	41	38	37 ^{f)}
Chillies	1 000 t	4	4	4	4	4 ^{g)}
Zwiebeln	1 000 t	45	46	47	47	49 ^{g)}
Knoblauch	1 000 t	4	3	4	4	3
Erbsen, grün	1 000 t	8	8	15	14	14
Mohrrüben	1 000 t	18	19	19	20	21
Weintrauben	1 000 t	17	18	20	23	23
Zuckerrohr	1 000 t	2 050	2 367	3 975	3 167	3 247
	dt/ha	442	455	551	420	410
Äpfel	1 000 t	18	19	20	19	20
Birnen	1 000 t	5	5	5	5	5

1) Einschl. Dauerkulturen. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 1979: 70 000 t. - b) 1979: 802 000 t, 61,7 dt/ha. - c) 1979: 4 000 t. - d) 1979: 26 000 t. - e) 1979: 28 000 t. - f) 1979: 38 000 t. - g) 1979: 50 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Pfirsiche	1 000 t	24	25	26	26	29
Apfelsinen	1 000 t	64	67	77	79	80
Mandarinen	1 000 t	19	20	19	17	21
Zitronen	1 000 t	24	24	24	24	24
Avocatos	1 000 t	2	3	3	3	3
Mangos	1 000 t	3	3	3	3	4
Ananas	1 000 t	8	9	9	10	11
Bananen	1 000 t	378	393	399	403	399
Kochbananen	1 000 t	125	141	147	153	165
Papayas	1 000 t	7	7	7	7	8
Eßkastanien	1 000 t	11	12	15	12	11
Kaffee	1 000 t	14	16	18	22	22
Kakaobohnen	1 000 t	2	3	3	3	3
Tabak	1 000 t	3	3	2	2	2
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	27	22	13	15	17
Naturkautschuk	1 000 t	2	3	3	5	5
Viehbestand						
Pferde	1 000	320	340	360	370	380
Maultiere	1 000	92	92	94	96	98
Esel	1 000	680	700	720	740	760
Rinder	1 000	2 755	2 877	3 398	3 578	3 772
Milchkühe	1 000	28	38	39	41	44
Schweine	1 000	1 103	1 158	1 232	1 292	1 351
Schafe	1 000	7 506	7 694	7 988	8 229	8 462
Ziegen	1 000	2 711	2 793	2 848	2 914	2 946
Hühner	1 000	5 000	5 200	7 090	8 017	8 200
Enten	1 000	247	248	250	252	254
Truthühner	1 000	100	100	100	100	100
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	349	376	461	479	490
Schweine	1 000	666	705	739	787	822
Schafe und Lämmer	1 000	1 524	1 530	1 657	1 669	1 719
Ziegen	1 000	560	560	560	560	570
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	63	68	70	75	77
Schweinefleisch	1 000 t	23	25	26	28	29
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	17	17	18	18	19
Ziegenfleisch	1 000 t	6	6	6	6	6
Geflügelfleisch	1 000 t	7	7	5	6	6
Kuhmilch	1 000 t	34	53	55	56	57
Schafmilch	1 000 t	24	25	26	26	27 ^{a)}
Ziegenmilch	1 000 t	12	13	13	13	14 ^{b)}
Hühnereier	1 000 t	14	15	16	15	16
Honig	t	1 270	1 200	1 300	1 300	1 300
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis ..	1 000 t	7,5	7,7	8,0	8,2	8,4
Wolle, rein	1 000 t	4,0	4,1	4,1	4,1	4,1
Rinderhäute, frisch	1 000 t	7,0	7,5	9,2	9,6	9,8
Schaffelle, frisch	1 000 t	4,6	4,6	5,0	5,0	5,2
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
FORSTWIRTSCHAFT						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	4 266	3 936	3 850	3 850	798
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	266	366	300	300	398
Brennholz	1 000 m ³	4 000	3 570	3 550	3 550	400
FISCHEREI						
Fangmengen	1 000 t	2,2	1,8	1,8	1,8	1,8
Süßwasserfische	1 000 t	1,4	1,0	1,0	1,0	1,0
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Verarbeitendes Gewerbe						
Betriebe	Anzahl	980	767	855	1 080	1 281
darunter:						
Ernährungsgewerbe	Anzahl	372	189	213	257	315
Herstellung von Getränken ..	Anzahl	47	39	43	53	64

a) 1979: 27 000 t. - b) 1979: 14 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1972	1973	1974	1975
Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Anzahl	74	74	92	121	112
Holzbe- und -verarbeitung ..	Anzahl	59	60	78	70	123
Möbelherstellung	Anzahl	42	39	33	59	83
Chemische Industrie	Anzahl	41	41	7	8	9
Metallerzeugung und -bearbeitung	Anzahl	26	27	60	64	80
Transportausrüstungen	Anzahl	6	2	7	12	13
Beschäftigte	Anzahl	20 978	21 386	20 985	25 896	31 273
darunter:						
Ernährungsgewerbe	Anzahl	4 584	4 502	4 411	4 799	6 497
Herstellung von Getränken ..	Anzahl	1 955	1 978	2 103	3 843	4 423
Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Anzahl	4 614	3 901	4 937	5 274	5 303
Holzbe- und -verarbeitung ..	Anzahl	1 021	930	1 008	1 123	2 590
Möbelherstellung	Anzahl	394	377	220	359	816
Chemische Industrie	Anzahl	1 043	1 067	234	285	263
Metallerzeugung und -bearbeitung	Anzahl	548	687	583	874	1 260
Transportausrüstungen	Anzahl	59	25	33	170	155
		1971	1972	1973	1974	1975
Index der industriellen Produktion						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kupfer	1970 = 100	89	99	93	84	.
Blei	1970 = 100	97	101	94	81	.
Zink	1970 = 100	98	552	689	619	.
Zinn	1970 = 100	102	106	103	98	.
Antimon	1970 = 100	107	105	106	116	.
Wolfram	1970 = 100	114	111	108	112	.
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	107	148	169	190	212
Ernährungsgewerbe	1970 = 100	93	159	172	186	200
Herstellung von Getränken ..	1970 = 100	114	136	147	161	175
Tabakverarbeitung	1970 = 100	106	81	213	288	308
Textilgewerbe	1970 = 100	103	115	221	301	308
Bekleidungsgewerbe 1)	1970 = 100	123	134	154	159	165
Holzbe- und -verarbei- tung 2)	1970 = 100	98	133	149	167	187
Papier- und Pappeverar- beitung 3)	1970 = 100	100	122	132	144	327
Chemische Industrie 4)	1970 = 100	129	158	180	216	253
Herstellung von Gummiwaren	1970 = 100	233	286	369	475	612
Elektrotechnik und Maschinenbau	1970 = 100	145	207	267	368	502
Andere Industrien	1970 = 100	100	125	140	156	175
		1974	1975	1976	1977	1978
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	351	376	399	406	429
Wasserkraftwerke	MW	242	242	242	242	242
Wärmekraftwerke	MW	109	135	157	164	187
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	261	285	306	307	328
Erzeugung von Elektrizität ..	Mill.kWh	993	1 057	1 132	1 260	1 341
in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	764	800	836	908	951
in Wärmekraftwerken	Mill.kWh	229	257	296	351	390
in Werken für die öffent- liche Versorgung	Mill.kWh	707	770	849	971	1 058
Verbrauch von Elektrizität ..	Mill.kWh	867	924	1 010	1 122	1 190
darunter:						
Bergbau	Mill.kWh	383	396	410	449	452
Industrie	Mill.kWh	167	185	224	276	307
Haushalte	Mill.kWh	211	226	242	260	295

1) Einschl. Herstellung von Schuhen. - 2) Einschl. Herstellung von Möbeln. - 3) Einschl. Druckerei und Vervielfältigung. - 4) Einschl. Erdöl- und Kohleverarbeitung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979 ¹⁾	
Produktion ausgew. Erzeugnisse							
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden							
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	6,2	5,1	3,2	3,5	1,0	
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	18,0	19,2	18,4	18,1	7,3	
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	48,8	53,0	63,6	60,2	27,2	
Zinnerz (Sn-Inhalt)	1 000 t	32,0	30,3	30,8	30,9	14,5	
Antimonerz (Sb-Inhalt)	1 000 t	16,1	17,0	16,3	12,0	6,9	
Silbererz (Ag-Inhalt)	t	160	169	181	197	93	
Gold	kg	1 648	810	500	315	213	
Wolframerz (WO ₃ -Inhalt) ...	t	2 311	3 182	2 955	3 115	1 542	
Wismut	t	622	612	651	548	.	
Schwefel	1 000 t	21,4	14,9	4,0	8,0	.	
Erdöl	1 000 t	1 872	1 896	1 608	1 512	1 180 ^{a)}	
Erdgas	1 000 Tcal ²⁾	14,1	14,5	14,8	13,5	15,1 ^{b)}	
Baryt 3)	t	1 805	3 600	2 157	2 889	.	
		1974	1975	1976	1977	1978	
Verarbeitende Industrie							
Motorenbenzin	1 000 t	274	339	400	502	239 ^{c)}	
Leuchtöl 4)	1 000 t	166	185	187	135	72 ^{c)}	
Heizöl, leicht	1 000 t	127	159	189	232	122 ^{c)}	
Heizöl, schwer	1 000 t	170	191	200	226	113 ^{c)}	
Zement	1 000 t	202	227	219	267	252	
Zinn	1 000 t	6,9	7,5	9,8	12,0	16,2 ^{d)}	
Kadmium	t	110	156	142	163	197	
Laubschnittholz	1 000 m ³	143	132	132	132	.	
Mehl	1 000 t	68	47	91	120	184	
Zucker	1 000 t	154	197	267	266	266	
Käse	t	6 373	6 544	6 696	6 848	7 000	
Pflanzenöl	1 000 hl	15,4	26,3	58,2	40,5	110,0	
Wein	1 000 hl	13	14	16	16	16	
Alkohol	1 000 hl	165	161	171	235	272	
Zigaretten	Mill. St	1 375	1 500	1 650	1 336	.	
		1973	1974	1975	1976	1977	1978
AUßENHANDEL							
NATIONALE STATISTIK ⁵⁾							
Einfuhr	Mill. US-\$	203,8	390,0	557,9	587,6	665,9	768,0
Ausfuhr	Mill. US-\$	338,3	650,5	519,5	613,0	712,7	627,3
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 134,5	+ 260,5	- 38,4	+ 25,4	+ 46,8	- 140,7
Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern							
EG-Länder	Mill. US-\$	41,6	62,3	92,2	90,3	95,5	.
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	20,4	31,1	43,2	45,3	52,1	.
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	7,9	10,0	13,6	15,5	20,6	.
Niederlande	Mill. US-\$	6,0	9,6	5,2	6,1	6,1	.
Schweden	Mill. US-\$	4,2	5,5	6,7	10,4	10,7	.
Schweiz	Mill. US-\$	3,1	5,7	6,3	9,1	10,7	.
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	49,5	103,1	139,6	150,8	182,3	.
Argentinien	Mill. US-\$	34,4	58,3	80,3	87,8	80,8	.
Brasilien	Mill. US-\$	16,4	60,5	79,9	85,0	65,3	.
Chile	Mill. US-\$	2,4	3,8	10,6	11,3	22,1	.
Peru	Mill. US-\$	3,2	4,2	8,7	9,0	16,2	.
Japan	Mill. US-\$	23,2	55,1	88,3	65,2	79,5	.
Ausfuhr nach wichtigen Käufer- ländern							
EG-Länder	Mill. US-\$	97,5	138,1	99,9	114,9	160,6	.
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	13,3	32,6	17,6	19,1	26,3	.
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	62,2	75,6	56,4	56,2	79,1	.
Niederlande	Mill. US-\$	5,6	5,8	12,6	20,5	35,7	.
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	10,5	18,9	9,8	9,8	8,2	.
Frankreich	Mill. US-\$	4,9	3,0	2,7	8,7	10,6	.

1) 1. Hj. - 2) Terakalorie = 1 Mrd. Kilokalorien. - 3) Ausfuhr. - 4) Bis 1976: einschl. Flugturbinenkraftstoff. - 5) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Einkaufsland, Ausfuhr: Käuferland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Januar bis Oktober. - b) Januar bis Mai. - c) 1. Hj. - d) Januar bis April 1979: 4 766 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Schweiz	Mill. US-\$	10,7	29,4	21,3	22,7	27,0	.
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	92,4	200,1	162,7	210,1	242,9	.
Argentinien	Mill. US-\$	55,5	114,2	129,0	139,6	139,1	.
Brasilien	Mill. US-\$	18,8	28,4	18,5	20,3	19,9	.
Chile	Mill. US-\$	17,2	27,1	5,8	8,9	14,8	.
Japan	Mill. US-\$	19,5	32,5	18,3	20,6	15,9	.
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen 1)							
Molkereierzeugnisse und Eier	Mill. US-\$	2,0	4,8	4,2	5,1	7,8	.
Müllereierzeugnisse, Malz usw.	Mill. US-\$	0,4	14,7	1,6	2,7	1,5	.
Tierische und pflanzliche Fette und Öle, Wachse	Mill. US-\$	0,6	7,8	1,8	3,3	3,9	.
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	3,8	5,2	5,4	7,8	7,7	.
Kautschukwaren, a.n.g.	Mill. US-\$	2,5	5,0	6,2	4,1	6,5	.
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	1,3	3,8	3,8	2,6	3,8	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	6,6	20,9	55,1	23,9	26,9	.
Nichtelektrische Maschinen ..	Mill. US-\$	27,4	48,0	93,6	96,8	148,4	.
Elektrische Maschinen	Mill. US-\$	8,7	17,8	20,7	39,8	44,8	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	11,7	30,3	59,2	49,2	52,7	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen							
Bleierze und Konzentrate	Mill. US-\$	8,3	11,5	7,7	8,4	12,4	10,7
Zinkerze und Konzentrate	Mill. US-\$	26,0	37,7	40,3	39,1	44,7	31,4
Zinnerze und Konzentrate	Mill. US-\$	131,0	230,1	171,4	216,3	326,7	373,7
Wolframerze und Konzentrate ..	Mill. US-\$	11,1	21,1	22,3	34,8	45,1	39,5
Antimonerze	Mill. US-\$	17,4	29,1	17,2	31,4	18,1	16,6
Silbererze und Konzentrate ..	Mill. US-\$	12,6	26,8	28,5	24,3	30,8	33,8
Erdöl, roh	Mill. US-\$	48,9	163,9	111,4	112,6	67,4	42,3
Erdgas	Mill. US-\$	18,1	29,2	42,5	54,9	66,8	78,5
		1974	1975	1976	1977	1978	
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) 2)							
Einfuhr (Bolivien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	20 266	21 606	27 842	28 617	22 308	
Ausfuhr (Bolivien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	33 620	46 560	46 374	65 866	66 275	
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 13 354	+ 24 954	+ 18 532	+ 37 249	+ 43 967	
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen							
Häute, Felle und Pelzfelle, roh	1 000 US-\$	367	596	512	1 353	1 530	
Spinnstoffe und Abfälle davon	1 000 US-\$	1 969	2 293	4 012	1 640	131	
Metallurgische Erze und Metallabfälle	1 000 US-\$	15 774	14 999	15 727	14 783	7 361	
NE-Metalle	1 000 US-\$	1 506	2 613	5 524	5 803	8 038	
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen							
Getreide und Getreiderzeugnisse	1 000 US-\$	982	3	1 444	57	4 401	
Spinnstoffe und Abfälle davon	1 000 US-\$	988	285	529	1 378	968	
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	1 041	792	911	1 219	614	
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$	1 396	1 395	1 556	1 781	1 968	
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 621	1 511	2 339	2 827	3 266	
Ätherische Öle, Riechstoffe; Waschmittel u.dgl.	1 000 US-\$	693	635	960	686	922	
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 000 US-\$	1 772	1 719	1 390	2 510	2 564	
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-\$	758	509	1 133	1 052	1 132	
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	451	720	410	684	939	

1) Über die Einfuhr Boliviens nach Waren liegen ab 1973 keine nationalen Ergebnisse vor. Die aufgeführten wichtigen Einfuhrwaren sind den Statistiken der Handelspartner (nur westliche industrialisierte Länder) entnommen und in spiegelbildlicher Darstellung wiedergegeben. - 2) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 753	2 283	2 821	1 310	959
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	1 552	4 709	3 217	5 422	3 320
Kraftmaschinen und -aus- rüstungen	1 000 US-\$	11 327	20 114	17 134	27 036	1 239
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	1 000 US-\$	1 531	2 850		7 487	18 369
Büromaschinen, automatische Datenverarbeitungsmaschinen	1 000 US-\$					1 261
		1971	1972	1975	1976	1978
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge ¹⁾	km	.	3 524	3 882	.	.
Westliches Streckennetz 2) .	km	.	2 101	2 197	.	.
Östliches Streckennetz 2) ..	km	.	1 222	1 428	1 532	1 621
Sonstige Strecken 3)	km	.	105 ^{a)}	160	160	.
Fahrzeugbestand ²⁾ .						
Lokomotiven	Anzahl	155	156	.	.	.
Personenwagen	Anzahl	234	236	.	.	.
Güterwagen	Anzahl	1 976	2 005	.	.	.
		1973	1975	1976	1977	1978
Beförderungsleistungen						
Beförderte Personen	1 000	1 149	1 149	1 246	1 288	1 235
Beförderte Güter	1 000 t	955	1 141	1 080	1 178	1 185
Personenkilometer	Mill.	270	310	366	395	.
Nettotonnenkilometer	Mill.	365	461	518	579	.
		1970	1974	1975	1976	1977
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	km	25 601	37 313	37 544	38 085	38 215 ^{b)}
Straßen mit fester Decke ...	km	950	1 163	1 154	.	.
Schotterstraßen	km	11 640	6 560	36 390	.	.
Erdstraßen	km	13 011	29 590		.	.
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	9 101 ^{c)}	12 851	17 531	19 379	20 851
Lastkraftwagen und Kraftomnibusse	Anzahl	26 112 ^{c)}	30 657	35 827	39 518	38 447 ^{d)}
Geländegängige Fahrzeuge ...	Anzahl	3 151 ^{c)}	4 425	5 437	6 043	.
Pkw je 1 000 Einw.	Anzahl	1,8 ^{c)}	2,3	3,1	3,3	3,5
		1970	1975	1976	1977	1978
LUFTVERKEHR						
Beförderte Personen ⁴⁾	1 000	244	653	745	862	.
Personenkilometer ⁵⁾	Mill.	109,2	331,2	444,0	558,0	700,8
Nettotonnenkilometer 5)	Mill.	1,7	2,8	4,3	27,8	43,3
		1970	1974	1975	1976	1977
Verkehr auf dem Flug- hafen La Paz 6)						
Gestartete und gelandete Flugzeuge	Anzahl	9 014	10 158	5 646	13 086	14 434
Fluggäste	1 000	.	334,4	184,2	467,4	533,5
Einsteiger	1 000	68,2	139,4	75,8	191,3	235,0
Aussteiger	1 000	59,3	136,6	74,2	194,2	234,3
Durchreisende	1 000	.	58,4	34,2	81,9	64,2

1) Einschl. 97 km, die auf den bolivianischen Abschnitt der "Antofagasta (Chile) and Bolivia Railway Company" sowie auf Strecken, die früher einer peruanischen Gesellschaft gehörten, entfallen. - 2) Staatliche "Empresa Nacional de Ferrocarriles". - 3) Strecken der Bergbaugesellschaften. - 4) In- und ausländische Fluggesellschaften. - 5) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Netto-tkm einschl. Post, ab 1975 ohne Übergepäck. - 6) 1975: 1. Hj.

a) Nur "Corporación Minera de Bolivia" (COMIBOL). - b) JM. - c) 1971.. - d) Nur Lastkraftwagen und Kleintransporter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Fracht						
Empfang	1 000 t	12,1	12,6	7,1	17,7	21,2
Versand	1 000 t	6,1	8,5	4,4	9,6	11,2
Post						
Empfang	t	192	145	81	209	238
Versand	t	88	110	54	130	122
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	JA 1 000	38	60	61	.	.
Rundfunkteilnehmer ¹⁾						
Hörfunk	1 000	.	425	.	426	3 500 ^{a)}
Fernsehen	1 000	.	11	.	45	265 ^{a)}
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte einreisender						
Auslandsgäste	1 000	22,2 ^{b)}	124,8	135,0	158,2	179,5
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	3,4	51,1	.	.	.
Luftweg	1 000	15,1	64,1	.	.	.
Seeweg 2)	1 000	3,7	9,7	.	.	.
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	3	18	19	25	29
		1975	1976	1977	1978	1979 ³⁾

GELD UND KREDIT

Währung		Peso Boliviano (\$b) = 100 Centavos (cts)				
Offizieller Kurs						
Ankauf	JE DM für 1 \$b	0,1306	0,1184	0,1074	0,0918	0,0703 ^{c)}
Verkauf	JE DM für 1 \$b	0,1282	0,1162	0,1054	0,0900	0,0690 ^{c)}
Verbrauchergeldparität des Peso Boliviano im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema (La Paz)						
100 \$b = ... DM ⁴⁾	D DM	13,42	13,42	12,90	11,99	11,10 ^{d)}
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	131,3	135,6	195,2	139,7	121,9 ^{e)f)}
Goldbestand	JE Mill. fine troy oz 5)	0,410	0,414	0,602	0,645	0,674 ^{g)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 6)	JE Mill. \$b	3 054	3 968	4 864	5 810	6 002
Bargeldumlauf je Einwohner 7)	JE \$b	535	676	806	963 ^{h)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 8)	JE Mill. \$b	1 607	2 430	2 882	2 856	2 930
Spar- und Termineinlagen 8)	JE Mill. \$b	1 498	2 586	3 502	3 675	3 597
Deviseneinlagen 8)	JE Mill. \$b	454	830	1 455	1 972	2 140
Bankkredite an Private	JE					
Geschäftsbanken	Mill. \$b	3 713	5 136	7 365	9 746	10 756
Entwicklungsbanken	Mill. \$b	1 905	2 335	2 887	3 275	3 374
		1975	1976	1977	1978	1979

ÖFFENTLICHE FINANZEN⁹⁾

Staatshaushalt ¹⁰⁾						
Einnahmen	Mill. \$b	26 392	37 670 ⁱ⁾	46 634	55 593	63 900 ⁱ⁾
Ausgaben	Mill. \$b	26 742	37 812 ⁱ⁾	46 634	55 593	63 900 ⁱ⁾
Mehrausgaben	Mill. \$b	350	142	-	-	-

1) Geräte in Gebrauch. - 2) Nur Einreise über den Titicacasee. - 3) 31. Juli. - 4) Ohne Wohnungsmiete. - 5) 1 troy ounce = 31,103477 g. - 6) Ohne Bestände der Banken. - 7) Auf Grundlage überhöhter Bevölkerungsschätzungen der UN errechnet. - 8) Geschäftsbanken. - 9) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 10) Zentralregierung, nachgeordnete Verwaltungen und öffentliche Institutionen. Voranschläge.

a) 1978. - b) Nur Ankünfte in La Paz. - c) 31. Dezember. - d) Mai D. - e) 31. Oktober. - f) Außer dem SZR im Wert von 8,1 Mill. US-\$. - g) 30. November. - h) Bezogen auf JM-Bevölkerung. i) Dar. an Investitionen 10 600 Mill. \$b (1979: 12 857 Mill. \$b).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	
Haushalt der Zentralregierung ¹⁾							
Einnahmen	Mill. \$b	5 688,8	6 840,9	7 641,2	8 540,1	13 196,0 ^{a)}	
Steuern auf Einkommen	Mill. \$b	1 723,8	2 332,0	2 747,6	3 165,4	3 650,0	
Zölle	Mill. \$b	1 549,8	1 455,9	1 693,7	1 959,9	2 266,0	
Zusätzliche Ausfuhrabgaben	Mill. \$b	622,2	588,9	535,2	468,9	807,0	
Bergbauabgaben	Mill. \$b	1 296,7	2 125,7	2 175,8	2 464,5	3 077,0	
für Erdöl	Mill. \$b	818,5	1 270,0	917,9	919,3	1 204,0	
Sonstige Einnahmen	Mill. \$b	496,3	338,4	488,9	481,4	2 200,0	
Ausgaben	Mill. \$b	6 293,1	7 995,4	9 097,2	10 532,7	13 196,0	
nach Arten							
Sachausgaben für Güter und Dienstleistungen ...	Mill. \$b	3 429,9	4 197,3	4 726,3	5 900,7	.	
Übertragungen und Kapitalbeteiligungen	Mill. \$b	1 789,2	2 542,7	3 152,8	3 211,3	.	
Laufende Übertragungen	Mill. \$b	1 154,7	1 539,5	1 707,6	1 706,8	.	
an den öffentl.Sektor	Mill. \$b	.	1 035,2	1 196,0	1 169,4	.	
an den privaten Sektor	Mill. \$b	.	504,2	511,6	537,4	.	
Bruttokapitalbildung und finanzielle Beteiligungen	Mill. \$b	229,5	241,3	292,8	255,9	.	
Schuldendienst	Mill. \$b	844,5	1 014,1	925,3	1 164,8	2 262,0	
Inlandsverschuldung ...	Mill. \$b	384,9	349,0	531,2	695,7	.	
Auslandsverschuldung ..	Mill. \$b	459,6	665,0	394,1	469,1	.	
nach ausgewählten Aufgabenbereichen							
Gesundheits- und Sozialwesen	Mill. \$b	517,3	573,1	681,1	883,9	1 088,0	
Bildungswesen und Kultur	Mill. \$b	1 470,4	1 848,1	2 124,3	2 621,3	3 264,0	
Landwirtschaft	Mill. \$b	209,0	280,3	323,8	326,4	390,0	
Bergbau und Hüttenwesen ..	Mill. \$b	112,8	85,7	267,4	223,5	175,0 ^{b)}	
Industrie und Handel 2) ..	Mill. \$b	56,7	177,2	177,8	241,8	299,0	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. \$b	545,5	819,0	1 221,9	1 110,5	1 359,0	
Finanzen	Mill. \$b	404,5	632,3	485,3	552,0	469,0	
Verteidigung	Mill. \$b	1 157,4	1 325,3	1 374,5	1 636,6	1 865,0	
Deutsche Direktinvestitionen JE	Mill. DM	2,3	3,3	3,8	9,0	.	
Öffentliche Schuld	JE						
Auslandsverschuldung ³⁾	Mill. US-\$	882,6	1 106,8	1 457,6	1 761,5	1 820,8 ^{c)d)}	
Schuldendienst	JE						
Zinsen	Mill. US-\$	91,5	111,3	160,7	200,5	63,5 ^{c)}	
Tilgungen	Mill. US-\$	26,9	39,8	59,9	84,4	32,1	
		64,6	71,5	100,8	116,1	31,4	
PREISE UND LÖHNE							
PREISE							
Index der Ausfuhrpreise für Bergbau-Erzeugnisse 4)							
Kupfer	D	1970 = 100	86	98	91	94	125
Blei		1970 = 100	144	150	206	214	326
Zink		1970 = 100	264	258	237	197	245
Zinn		1970 = 100	179	196	276	327	366
Antimon		1970 = 100	54	67	49	59	63
Silber		1970 = 100	248	243	261	302	388
Wolfram		1970 = 100	120	146	221	190	173
Wismut		1970 = 100	96	96	76	38	-
Schwefel		1970 = 100	114	183	197	186	179
Durchschnittspreise ausgewählter Bergbauerzeugnisse 4)							
Kupfer	US-\$/libra fina ⁵⁾	0,550	0,624	0,586	0,605	0,802	
Zink	US-\$/libra fina	0,369	0,361	0,333	0,272	0,341	
Zinn	US-\$/libra fina	3,11	3,40	4,78	5,72	6,41	
Wismut (40 bis 65 % Metallinhalt)	US-\$/libra fina	5,59	5,64	4,01	2,10	1,74	

1) 1979: Voranschlag. - 2) Einschl. Reiseverkehr. - 3) Nur in Anspruch genommene Kredite. Auslandsverschuldung insgesamt (in Mill. US-\$): 1975: 1 550, 1976: 1 979, 1977: 2 442, 1978: 3 102, JM 1979: 3 380. - 4) 1979: 1. VjD. - 5) 1 libra fina = 460 g.

a) Einschl. 1 196 Mill. \$b an Krediten. - b) Nur Bergbau. - c) Stand: 31. März. - d) Stand JM: 1 870 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Preisindex für die Lebenshaltung in La Paz						
Ernährung D	1970 = 100 ¹⁾	255	267	285	318	354 ^{a)}
Bekleidung	1970 = 100	286	293	317	348	392 ^{a)}
Wohnung	1970 = 100	267	297	309	336	.
Verschiedenes	1970 = 100	177	194	217	241	.
		205	214	232	262	.
Verbraucherpreise ausgewählter Waren						
		Oktober 1976		August 1977		
Mais, weiß	\$b/quintal ²⁾	400,00		483,00		
Mais, geschält	\$b/quintal	400,00		483,00		
Gerste	\$b/quintal	80,00		100,00		
Farmerier	\$b/St	1,20		1,50		
Butter	\$b/kg	21,50		24,00		
Kartoffelmehl	\$b/quintal	500,00		644,00		
Reis, 1. Qualität	\$b/kg	8,60		10,00		
Reis, 2. Qualität	\$b/kg	7,80		8,00		
Linsen	\$b/kg	17,50		21,00		
Kartoffeln	\$b/quintal	180,00		240,00		
"Oca" 3)	\$b/quintal	160,00		200,00		
"Grape fruit"	\$b/100 St	100,00		200,00		
Bananen	\$b/100 St	30,00		40,00		
Zucker	\$b/kg	7,00		7,00		
Kaffee	\$b/kg	18,00		18,00		
LÖHNE						
		1973	1974	1975	1976	1977
Monatliche Verdienstsätze der Arbeitnehmer im verarbeitenden Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie	\$b	1 386	1 786	1 786	1 786	2 086
Getränkeindustrie	\$b	2 047	2 447	2 447	2 447	2 747
Tabakindustrie	\$b	1 410	1 810	1 810	1 810	2 110
Textilindustrie	\$b	1 242	1 642	1 642	1 642	1 942
Bekleidungs- und Schuhindustrie	\$b	1 272	1 672	1 672	1 672	1 972
Lederindustrie	\$b	1 033	1 433	1 433	1 433	1 733
Holzindustrie	\$b	862	1 262	1 262	1 262	1 562
Möbelindustrie	\$b	931	1 331	1 331	1 331	1 631
Papierindustrie	\$b	1 160	1 560	1 560	1 560	1 860
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	\$b	1 305	1 705	1 705	1 705	2 005
Chemische Industrie	\$b	1 380	1 780	1 780	1 780	2 080
Gummiverarbeitung	\$b	1 154	1 554	1 554	1 554	1 854
Verarbeitung von Steinen und Erden	\$b	1 376	1 776	1 776	1 776	2 076
Eisen- und Metallerzeugung ..	\$b	1 707	2 107	2 107	2 107	2 407
EBM-Waren-Industrie	\$b	947	1 347	1 347	1 347	1 647
Maschinenbau	\$b	1 153	1 553	1 553	1 553	1 853
Elektrotechnische Industrie .	\$b	889	1 289	1 289	1 289	1 589
Fahrzeugbau	\$b	1 051	1 451	1 451	1 451	1 741
Durchschnittl. Stundenlohnsätze bzw. Bruttostundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 4)						
		1973		1974		
		Lohnsätze		Verdienste		
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft) .	\$b	5,93		6,57		8,65
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	\$b	4,38		5,88		7,96
Bäcker	\$b	4,31		5,00		7,08
Textilspinner	\$b	4,57		5,39		7,47
Weber	\$b	5,00		6,14		8,22
Webstuhleinrichter	\$b	5,78		7,03		9,11
Maschinennäher 5)	\$b	3,87		4,51		6,59

1) Originalbasis: 1966 = 100. - 2) 1 quintal = 46 kg. - 3) Eßbare Knollenfrüchte aus den Hochanden. - 4) Jeweils Oktober, 1973 in La Paz. - 5) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle).

a) 1. HJD.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973		1974		
		Lohnsätze	Verdienste			
Möbeltischler	\$b	6,05	6,67	8,75		
Möbelpolsterer	\$b	6,05	6,67	8,39		
Möbelpolierer	\$b	6,05	6,67	8,24		
Handsetzer, Maschinensetzer .	\$b	6,22	6,67	9,08		
Drucker	\$b	4,58	5,11	7,19		
Maschinenbuchbinder	\$b	5,31	5,86	7,94		
Chemiewerker (Mischer)	\$b	5,12	5,69	7,77		
Maschinenbauer und -monteur .	\$b	4,78	6,97	9,05		
Kraftfahrzeugmechaniker 1) ..	\$b	5,31	7,17	9,25		
Ziegelmaurer	\$b	3,78	5,02	7,10		
Zementierer	\$b	4,13	5,94	8,02		
Zimmerer	\$b	4,32	6,16	8,24		
Maler	\$b	4,10	7,80	9,88		
Rohrleger und -installateur .	\$b	4,58	6,94	9,02		
Bauhilfsarbeiter	\$b	3,03	3,92	6,00		
Be- und Entlader (Eisenbahn)	\$b	4,67	5,38	7,46		
Streckenarbeiter (Eisenbahn)	\$b	4,21	5,30	7,38		
Fahrer 2)	\$b	5,02	6,66	8,74		
Schaffner 2)	\$b	4,21	5,30	7,38		
Lastkraftwagenfahrer 3)	\$b	5,02	6,66	8,74		
		1973		1974		
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgew. Wirtschafts- zweigen und Berufen 4)						
Chemische Industrie						
Laborant männl./weibl.	\$b	2 314		2 714		
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer ... männl./weibl.	\$b	1 225		1 625		
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter männl.	\$b	1 317		1 717		
Stenotypist weibl.	\$b	1 203		1 603		
Bankgewerbe						
Kassierer männl.	\$b	1 706		2 106		
Maschinenbuchhalter						
männl./weibl.	\$b	2 442		2 842		
		1974	1975	1976	1977	1978
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. \$b	44 339	50 156	58 456	68 532	84 080
je Einwohner	\$b	8 106	10 257	11 645	13 307	15 894
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 67,5	+ 13,1	+ 16,5	+ 17,2	+ 22,7
je Einwohner	%	+ 63,3	.	+ 13,5	+ 14,3	+ 19,4
in Preisen von 1970	Mill. \$b	15 770	16 641	.	.	.
je Einwohner	\$b	2 883	3 403	.	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 6,1	+ 5,5	.	.	.
je Einwohner	%	+ 3,4
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. \$b	8 265	9 022	.	.	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. \$b	372	469	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. \$b	7 567	5 529	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. \$b	5 761	6 603	.	.	.
Baugewerbe	Mill. \$b	1 673	2 154	.	.	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. \$b	7 169	9 520	.	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. \$b	2 783	3 620	.	.	.
Übrige Bereiche 5)	Mill. \$b	10 749	13 239	.	.	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. \$b	44 339	50 156	58 456	68 532	84 080

1) In Reparaturwerkstätten. - 2) Im Omnibusverkehr. - 3) Im Straßengüterverkehr. - 4) Jeweils Oktober, 1973 in La Paz. - 5) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. \$b	15 341	18 323	.	.	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. \$b	21 207	23 220	.	.	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. \$b	- 756	- 638	.	.	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. \$b	35 792	40 905	.	.	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. \$b	5 599	5 773	.	.	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. \$b	41 391	46 678	.	.	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. \$b	+ 252	+ 240	.	.	.
= Verfügbares Einkommen	Mill. \$b	41 643	46 918	.	.	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. \$b	28 506	35 282	41 366	47 190	62 962
Staatsverbrauch	Mill. \$b	4 448	5 679	6 533	8 213	9 291
Anlageinvestitionen	Mill. \$b	6 468	8 830	10 124	12 458	14 395
Vorratsveränderung	Mill. \$b	2 055	3 145	1 837	2 719	3 380
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. \$b	12 482	10 462	12 704	14 510	14 350
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. \$b	9 620	13 242	14 108	16 558	20 298
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. \$b	44 339	50 156	58 456	68 532	84 080
ZAHLUNGSBILANZ (SALDEN)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz, fob-Werte) 1)	Mill. SZR ²⁾	+ 177,8	- 41,4	+ 11,3	+ 12,2	- 118,9
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 90,6	- 97,3	- 102,3	- 160,5	- 208,7
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 5,7	- 5,4	- 5,2	- 7,7	- 4,7
Übrige Dienstleistungen ...	Mill. SZR	- 84,9	- 91,9	- 97,1	- 152,8	- 204,0
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 11,3	+ 10,8	+ 12,2	+ 12,8	+ 21,6
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	+ 98,5	- 127,9	- 78,8	- 135,5	- 306,0
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 83,2	- 130,9	- 203,8	- 292,1	- 234,1
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: +, Nettokapitalimport: -)	Mill. SZR	+ 29,6	+ 17,6	+ 36,8	+ 87,8	- 69,8
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 104,3	- 31,2	+ 48,6	+ 59,3	- 43,0
Saldo der Kapitalbilanz (Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	+ 50,7	- 144,5	- 118,4	- 145,0	- 346,9
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 47,8	+ 16,6	+ 39,6	+ 9,5	+ 40,9

1) Einschl. nicht-monetärem Gold. - 2) 1 SZR = 1974: 24,053 \$b; 1975: 24,283 \$b; 1976: 23,090 \$b; 1977: 23,350 \$b; 1978: 25,040 \$b.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Ein erster Entwicklungsplan (Zehnjahresplan 1962 bis 1971) wurde von der Regierung Anfang 1962 in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen im Rahmen der "Allianz für den Fortschritt" aufgestellt.

In der 1970 veröffentlichten Entwicklungsstrategie für den Zeitraum 1971 bis 1991 wurden sektorale Prioritäten festgelegt (Bergbau, Metallurgie, Chemie und Petrochemie, Metallverarbeitung, Bauwesen). Die Regierung mißt dem Ausbau der Infrastruktur größere Bedeutung zu. Seit Anfang 1968 besteht die "Direktion für Koordinierung und Planung" (Dirección Nacional de Coordinación y Planeamiento), sie ist direkt dem Präsidenten unterstellt. Die Einrichtung dieser Behörde war besonders wichtig, weil vorher zahlreiche Förderungs- und Entwicklungsprogramme mit regionaler oder auf einzelne Wirtschaftsbereiche beschränkter Zielsetzung unabhängig voneinander entworfen wurden.

Im Juni 1976 veröffentlichte die Regierung den Fünfjahresplan 1976/80. Hauptziele sind die Beschleunigung der Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes (durchschnittlich 6,9 % pro Jahr), die zunehmende Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln, die Erhöhung und Diversifizierung der Exporte, die Eingliederung der Randbevölkerung in den Produktionsprozeß und die Erhöhung der Zahl der produktiven Arbeitsplätze. Vorgesehen sind ferner die Verbesserung der Einkommensverteilung sowie Erreichung eines stabilen Preisniveaus und einer ausgewogenen Zahlungsbilanz. Die Bruttoinvestitionen sollen jährlich im Durchschnitt um 11,8 % steigen (gegenüber 9,3 % zwischen 1968/74). Von den Investitionen sind 19,7 % für die Industrie, 15,8 % für den Erdöl- und Erdgassektor und 9,6 % für die Landwirtschaft vorgesehen. Auf der Grundlage dieses Planes werden ab 1977

jährlich "Planes Operatorios Anuales" erstellt, die jeweils als Basis für die Ausarbeitung des Staatshaushalts und für die Berechnung der finanziellen Anforderungen dienen sollen. Von den vorgesehenen Gesamtinvestitionen (rd. 3,5 Mrd. US-\$) sollen etwa drei Fünftel aus Staatsaufkommen gedeckt werden.

Umfangreiche Teilpläne sind für die Jahre 1977/79 aufgestellt worden. Rund 3 Mrd. US-\$ sollten für Vorhaben zum Ausbau der Metallurgie-Verhüttung, der Landwirtschaft sowie der Agro-Industrie bereitgestellt werden. Priorität wurde der Industrie mit 33 % der Investitionen eingeräumt vor dem Erdöl- und Erdgassektor mit 16 %, der Landwirtschaft mit 15 % und dem Bergbau mit 13 %.

Die Planziele konnten im bisherigen Verlauf der Planperiode nur teilweise verwirklicht werden. Das wirtschaftliche Wachstum blieb mit 6,4 % (1976), 5 % (1977) und 4 % weit hinter dem Planansatz zurück. Für 1979 wurde eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes von etwa 5 % erwartet. In Übereinstimmung mit dem Internationalen Währungsfonds wurden Maßnahmen zur Sanierung der Wirtschaft ergriffen. Am 1. Dezember 1979 wurde die Währung um 25 % abgewertet. Wegen der rückläufigen Erdölförderung und der steigenden Inlandsnachfrage sind die Rohölexporte seit Oktober 1978 z.T. eingestellt worden. Zur Wirtschaftsbelebung will die neue Regierung 1980 einen Notplan in Kraft setzen. Vorgesehen sind Investitionen von 700 Mill. US-\$, die in erster Linie dem Bergbau zukommen sollen. Im Rahmen des Erdölspareprogramms soll verstärkt auf die reichlicher vorhandenen Erdgasvorkommen zurückgegriffen werden. Der Staatshaushalt 1980 soll auf das Volumen des Vorjahresbudgets beschränkt bleiben.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1978		<u>Mill. DM</u> 345,1
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		254,3
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		151,2
b) Kredite		103,1
darunter:		
Öffentliche wirtschaftl. Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1978	<u>Mill. DM</u> 254,6	
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	151,1	
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	0,0	
c) Finanzielle Zusammenarbeit	103,4	
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 90,8
a) Kredite und Direktinvestitionen		8,8
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		82,0
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1977 (vorläufig)		<u>Mill. US-\$</u> 603,57
darunter:		
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u> 456,28	
Bundesrepublik Deutschland	78,78	
Japan	23,10	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1976		<u>Mill. US-\$</u> 204,12
darunter:		
Inter-American Development Bank	<u>Mill. US-\$</u> 78,33	
International Development Association	47,47	
UN	40,49	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
<p>Sanierung der staatlichen Zinnminen; Erweiterung der Zinnhütte Vinto; Errichtung der Blei-Silber-Hütte Potosi; Lagerstättenexploration Apolo; Beratung des nationalen Bergbau-Explorationsfonds; Zusammenarbeit der metallurgischen Institute Oruro und Berlin; Wasserversorgung und Abwasserentsorgung La Paz; Ländliches Gesundheitswesen; Bewässerungsprogramm Altiplano/Valles; Regulierung des Rio Pirai; Universitätspartnerschaft Berlin - La Paz auf den Gebieten Wasserbau und Geologie; Universitätspartnerschaft Berlin - La Paz zur Errichtung eines ökologischen Instituts; Straßenbau im Departement Santa Cruz; Regionalplanung Cochabamba; Anbau von Lupinen; Beratung bei der Wiederaufforstung; Beratung bei der forstlichen Planung; Errichtung einer Forstschule; Gewerbeschule Pedro Domingo Murillo, La Paz; Errichtung von Ausbildungszentren für informelle Ausbildung in La Paz und Santa Cruz; Kurzzeitexpertenfonds für entwicklungsrelevante Sektoren.</p>		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen.
2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

QUELLENHINWEIS^{*)}

Herausgeber

Titel

Presidencia de la República, Ministerio de
Planeamiento y Coordinación, Instituto
Nacional de Estadística, La Paz

Boletín Estadístico

Deutsch-Bolivianische Industrie- und Handels-
kammer/Cámara de Comercio e Industria
Boliviano-Alemana, La Paz

Vierteljahreszeitschrift/Boletín trimestral
[spanisch und deutsch]

Informationsbrief

Banco Central de Bolivia, La Paz

Boletín estadístico

Memoria anual gestión 1978

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN BOLIVIENS
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AMERIKANISCHER LÄNDER *)

Land	Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Kalorienversorgung 1977	Proteineinwohner/Tag	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung) 1)	Einwohner je Planmäßiges Krankenhausbett 2)	Anteil der				Energieverbrauch 1976 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1978 zu Marktpreisen je Einwohner
						Alphabeten an der Bevölkerung (15 Jahre und darüber) 3)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grund u. Sekundarschulalter	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1978						
		Kalorien	g	Jahre	Anzahl	%				kg SKE 4)	%	Anzahl		US-\$	
Argentinien	3 359	110	65 (75)	176 (71)	93 (70)	87 (75)	12 (75)	14	1 804	20 (75)	96 (75)	90 (77)	180 (74)	1 910	
Bolivien	2 134	56	46 (76)	526 (75)	67 (76)	66 (76)	18 (75)	51	318	.	3 (76)	9 (73)	.	510	
Brasilien	2 522	61	58 (70)	264 (74)	81 (75)	68 (74)	10 (77)	40	731	15 (76)	57 (76)	41 (77)	96 (76)	1 570	
Chile	2 644	70	60 (70)	277 (76)	87 (70)	96 (75)	10 (77)	19	987	2 (74)	25 (76)	48 (77)	68 (76)	1 410	
Costa Rica	2 477	58	d67 (70)	261 (75)	88 (73)	80 (76)	22 (77)	37	448	16 (75)	30 (75)	72 (77)	77 (76)	1 540	
Dominikanische Republik	2 107	43	57 (62)	351 (73)	66 (70)	71 (74)	21 (77)	57	653	1 (74)	16 (76)	26 (76)	33 (76)	910	
Ecuador	2 109	50	55 (74)	495 (73)	85 (76)	75 (76)	20 (77)	46	455	1 (74)	6 (74)	29 (77)	41 (76)	910	
El Salvador	2 075	55	d56 (70)	597 (76)	57 (71)	65 (76)	30 (77)	52	260	17 (72)	11 (74)	19 (77)	33 (76)	600	
Guatemala	2 166	58	d52 (70)	457 (73)	46 (73)	39 (73)	27 (70)	56	257	13 (73)	13 (76)	10 (73)	19 (76)	910	
Guyana	2 431	59	59 (61)	199 (75)	.	70 (73)	21 (76)	24	1 072	2 (75)	35 (76)	28 (76)	52 (75)	550	
Haiti	2 040	49	49 (75)	1 037 (76)	.	28 (71)	41 (76)	68	28	31 (75)	4 (74)	4 (76)	3 (76)	260	
Honduras	2 074	54	52 (75)	598 (75)	45 (61)	56 (75)	29 (77)	63	264	5 (75)	7 (76)	7 (76)	17 (76)	480	
Jamaika	2 663	71	d69 (70)	257 (74)	82 (60)	78 (75)	8 (76)	22	1 937	53 (75)	56 (73)	54 (76)	54 (76)	1 110	
Kolumbien	2 255	49	59 (75)	530 (75)	73 (73)	70 (75)	27 (75)	29	685	11 (75)	14 (76)	56 (77)	70 (76)	870	
Kuba	2 636	69	69 (70)	235 (76)	65 (60)	84 (75)	.	25	1 225	.	9 (76)	33 (77)	69 (76)	810	
Mexiko	2 668	66	63 (75)	863 (74)	74 (70)	80 (76)	9 (76)	38	1 227	24 (74)	38 (77)	59 (77)	84 (74)	1 290	
Nicaragua	2 453	70	51 (75)	474 (76)	58 (71)	56 (73)	23 (77)	45	478	11 (75)	16 (75)	19 (77)	40 (76)	840	
Panama	2 357	60	64 (70)	268 (76)	78 (70)	92 (76)	17 (76)	36	885	0 (75)	37 (76)	90 (76)	108 (76)	1 290	
Paraguay	2 779	79	60 (75)	694 (75)	80 (72)	67 (74)	34 (77)	50	189	7 (72)	4 (75)	14 (76)	20 (76)	850	
Peru	2 286	59	53 (65)	463 (75)	72 (72)	86 (76)	13 (76)	39	642	2 (74)	18 (76)	26 (77)	37 (76)	740	
Uruguay	3 098	92	d70 (70)	235 (76)	91 (70)	79 (74)	10 (76)	13	1 000	1 (72)	55 (74)	95 (77)	114 (76)	1 610	
Venezuela	2 480	66	63 (75)	342 (76)	82 (71)	73 (76)	6 (77)	19	2 838	1 (75)	76 (75)	60 (76)	116 (76)	2 910	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewusst verzichtet.
1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Les- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.

Quellen: FAO Production Yearbook 1978 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1978 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1977 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1976 (Außenhandel); World Bank Atlas 1979 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 8. 5. 1980

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSZAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A 4 — DM 7,—

LANDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A 4
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000 Bulgarien 1978	12,40		5202100 Ägypten 1977 ¹⁾	11,80		5203100 Chile 1970 ¹⁾	11,—		5204100 Birma 1972	9,—		5205000 Länder im		
5201100 Jugoslawien 1974	11,—		5202100 Äthiopien 1972	11,—					5204100 Ceylon 1972	9,—		COMECON 1970 ¹⁾	11,—	
5201000 Polen 1973	11,—		5202100 Algerien 1975 ¹⁾	10,—					5204100 China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,—				
5201000 Rumänien 1974	10,—		5202100 Gambia 1979	10,40					5204000 China, Volksrep. 1979	10,40				
5201000 Sowjetunion 1977 ¹⁾	11,80		5202100 Ghana 1972	9,—					5204100 Indien 1971 ¹⁾	11,—				
5201000 Tschechoslowakei 1975	11,—		5202100 Liberia 1973	9,—					5204100 Indonesien 1974 ¹⁾	10,—				
5201100 Türkei 1972 ¹⁾	11,—		5202100 Libyen 1977	10,70					5204100 Korea, Süd 1975	10,—				
5201000 Ungarn 1980	13,—		5202100 Madagaskar 1973	9,—					5204000 Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60				
			5202100 Marokko 1975 ¹⁾	10,—					5204100 Pakistan 1974 ¹⁾	9,—				
			5202100 Nigeria 1977 ¹⁾	10,70					5204100 Philippinen 1977	10,70				
			5202000 Ostafrikanische Gemein- schaft 1971	11,—										
			5202100 Sambia 1979	12,80										
			5202100 Sudan 1976	9,—										
			5202100 Togo 1978	11,20										
			5202100 Tunesien 1976	10,—										
			5202100 Zaire 1978	12,40										

LANDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,—; 1974 bis 1976 = DM 3,—; 1977 = DM 3,20, 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50, 1980 = DM 3,60
Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1980	5302100 Ägypten 1979	5303100 Argentinien 1980	5304100 Afghanistan 1979	5305000 Australien 1975 ¹⁾
5301000 Belgien 1971 ¹⁾	5302100 Äquatorialguinea 1980	5303100 Bahamas 1974	5304100 Bahrain 1972 ¹⁾	5305100 Fidschi 1972 ¹⁾
5301000 Bulgarien 1979	5302100 Äthiopien 1979	5303100 Barbados 1973 ¹⁾	5304100 Bangladesch 1979	5305000 Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000 Dänemark 1974 ¹⁾	5302100 Algerien 1979	5303100 Belize 1979	5304100 Birma 1979	5305100 Papua-Neuguinea 1975
5301000 Finnland 1975 ¹⁾	5302100 Angola 1977	5303100 Bolivien 1980	5304100 Brunei 1976	
5301000 Frankreich 1976 ¹⁾	5302100 Benin 1978 ¹⁾	5303100 Brasilien 1979	5304100 China (Taiwan) 1974 ¹⁾	
5301100 Griechenland 1977 ¹⁾	5302100 Botswana 1979	5303100 Chile 1979	5304000 China, Volksrep. 1975 ¹⁾	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100 Burundi 1979	5303100 Costa Rica 1977	5304100 Hongkong 1976 ¹⁾	
5301000 Irland 1975 ¹⁾	5302100 Elfenbeinküste 1979	5303100 Dominikanische Rep. 1978	5304100 Indien 1979	
5301000 Island 1971 ¹⁾	5302100 Gambia 1976 ¹⁾	5303100 Ecuador 1979	5304100 Indonesien 1980	
5301000 Italien 1976 ¹⁾	5302100 Ghana 1980	5303100 El Salvador 1979	5304100 Irak 1978	
5301000 Jugoslawien 1978	5302100 Guinea 1975 ¹⁾	5303100 Guatemala 1976 ¹⁾	5304100 Iran 1976 ¹⁾	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Kamerun 1977 ¹⁾	5303100 Guayana, Franz. 1977	5304100 Israel 1976 ¹⁾	
5301000 Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100 Kenia 1979	5303100 Guyana 1973 ¹⁾	5304000 Japan 1974 ¹⁾	
5301100 Malta 1976	5302100 Kongo 1974 ¹⁾	5303100 Haiti 1976 ¹⁾	5304100 Jemen Arab. Rep. 1979	
5301000 Niederlande 1974 ¹⁾	5302100 Lesotho 1975 ¹⁾	5303100 Honduras 1976 ¹⁾	5304100 Jordanien 1977	
5301000 Norwegen 1974 ¹⁾	5302100 Liberia 1978	5303100 Janiuka 1979	5304100 Kambodscha - Rep. 1974 ¹⁾	
5301000 Österreich 1975	5302100 Libyen 1978	5303000 Kanada 1974 ¹⁾	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1978	
5301000 Polen 1977 ¹⁾	5302100 Madagaskar 1979	5303100 Kolumbien 1978	5304100 Korea, Republik 1978	
5301100 Portugal 1979	5302100 Malawi 1980	5303000 Kuba 1979	5304100 Kuwait 1974 ¹⁾	
5301000 Rumänien 1978	5302100 Mali 1976 ¹⁾	5303100 Mexiko 1979 ¹⁾	5304100 Laos 1971 ¹⁾	
5301000 Schweden 1972 ¹⁾	5302100 Marokko 1980	5303100 Nicaragua 1979	5304100 Libanon 1975 ¹⁾	
5301000 Schweiz 1975 ¹⁾	5302100 Mauritien 1979	5303100 Panama 1979	5304100 Malaysia 1979	
5301000 Sowjetunion 1978	5302100 Mauritius 1971 ¹⁾	5303100 Paraguay 1978	5304000 Mongolei 1977	
5301100 Spanien 1978	5302100 Mosambik 1977	5303100 Peru 1979	5304100 Nepal 1977	
5301000 Tschechoslowakei 1979	5302100 Namibia 1978	5303100 Surinam 1976	5304100 Oman 1974 ¹⁾	
5301100 Türkei 1980	5302100 Niger 1979	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Pakistan 1979	
5301000 Ungarn 1977	5302100 Nigeria 1979 ¹⁾	5303100 Uruguay 1978	5304100 Philippinen 1978	
	5302100 Obervolta 1980	5303100 Venezuela 1978	5304100 Saudi Arabien 1979	
	5302100 Ruanda 1978	5303000 Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100 Singapur 1980	
	5302100 Samkwa 1977 ¹⁾		5304100 Sri Lanka 1980	
	5302100 Senegal 1978 ¹⁾		5304100 Syrien 1978	
	5302100 Sierra Leone 1977		5304100 Thailand 1979 ¹⁾	
	5302100 Somalia 1979		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1975 ¹⁾	
	5302100 Sudan 1979		5304000 Vietnam 1979	
	5302000 Südafrika 1974 ¹⁾		5304100 Zypern 1978	
	5302100 Südrhodesien 1975			
	5302100 Swasiland 1975 ¹⁾			
	5302100 Tansania 1979			
	5302100 Togo 1979			
	5302100 Tschad 1978			
	5302100 Tunesien 1979			
	5302100 Uganda 1980			
	5302100 Zaire 1977 ¹⁾			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1974 ¹⁾			

¹⁾ Vergriffen

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42